

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928

15.12.1928 (No. 347)

Karlsruher Tagblatt

Bezugspreis: monatlich 2,40 M. frei Haus. In unterer Geschäftsstelle oder in unseren Agenturen abgeholt 2,10 M. Durch die Post bezogen monatlich 2,40 M. ausfall. Zustellgeld. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezugsnehmer keine Ansprüche bei veräußertem oder Nichterscheinen der Zeitung. Abbestellungen werden nur bis 25. auf den folgenden Monatsleihen angenommen. Einzelverkauf: Preis 10 Pf. Sonntags 15 Pf. Anzeigentarife: die Doppelseite Nonpareilgröße oder deren Raum 33 Pf. Restamezeit 1,25 M. an erster Stelle 1,50 M. Gelegenheits- und Familienanzeigen sowie Stellenangebote ermäßigter Preis. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Nichterhaltung des Abnahmestückes, bei gewöhnlicher Beibehaltung und bei Konfirmation außer Kraft tritt. Verlagsort und Erschließungsort: Karlsruhe in Baden.

Badische Morgenzeitung
mit
Industrie- und Handelszeitung
Gegr. 1756 und der Wochenschrift „Die Pyramide“ Gegr. 1756

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Brizner; für den Handel: H. Heinrich Gerhardt; für Stadt, Baden und Nachbargemeinde: Heinrich Gerhardt; für Kunst: H. Rudolf; für Sport und den übrigen Textteil: G. Arnold; für Literatur: G. Schröder, sämtlich in Karlsruhe. Druck und Verlag: „Karlsruher Tagblatt“ (Concordia, Zeitungsverlags-Gesellschaft m. v. B.), Karlsruhe, Kaiserstraße 6. Berliner Redaktion: B. Pfeiffer, Berlin W. 57, Bülowstraße 63. Tel.-Amt Kurfürst 125. Für unverlangte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Zur Stunde der Redaktion von 11-12 Uhr vormittags. Schriftleitung: Karl-Heinrichstraße 6, Geschäftsstelle: Karlsruhe, Kaiserstraße 20. Tel. Nr. 18, 19, 20, 21. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 0547.

Noch kein Resultat in Lugano.

In vollen Kürzen.

Die Reichsregierung hat durch Beschluß vom 14. Dezember Kommerzienrat Dr. Schmidt, Generaldirektor Dr. H. C. Welter, Welter, Vizepräsident Hermann und den Bankier Dr. Feidels zu Mitgliedern des Verwaltungsrats der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft ernannt.

Der Reichsrat genehmigte in seiner öffentlichen Sitzung am Freitag den Nachtragsrat, in der Hauptsache den Personalrat für 1929.

In einer Ansprache des Ministerrates über die Wirtschaftslage wurde die Notwendigkeit anerkannt, ein weiteres Eingreifen des Reichs in Wirtschaftskonflikten vorzunehmen.

Der Völkerbundrat hat um Unterbreitung praktischer Vorschläge, die zur Besserung der gegenwärtig noch bestehenden Hemmnisse im Verkehr und Transit zwischen Polen und Litauen beitragen oder geeignet sind, internationale Rückwirkungen aus diesen Schwierigkeiten zu beseitigen.

Auf der internationalen Luftkonferenz in Washington erregten die Ausführungen des Direktors Mueler von der Deutschen Luftkammer über die Veruche mit synthetischem Benzin, die bisher gute Resultate erzielt hatten, großes Interesse.

Die aus der evangelischen katholischen Volksvereinigung ausgetretenen Mitglieder beabsichtigen die Gründung einer neuen katholischen evangelischen Partei nationalen Charakters.

In der holländischen Grenze wurde eine Schmugglerbande festgenommen, die mit Kraftwagen seit langem Schmuggeltrieb. Ein Schmuggler wurde auf der Flucht schwer verletzt.

Im Norden Berlins wurde ein Obergefreiter eines sächsischen Reiterregiments von mehreren Raubhunden angegriffen und durch Messerstiche im Gesicht so schwer verletzt, daß ihm das linke Auge ausfiel.

Mit vorgeschalteten Revolvern drangen zwei junge Burken in das Postamt in Wendig (Schwaben) und raubten 600-700 Mark.

Die westfälischen Textilindustriellen haben eine Generalversammlung zum Zwecke einer Kündigung der ganzen westfälischen Textilarbeiterschaft einberufen.

* Näheres siehe unten.

Deutsche Volkspartei und Reichsverfassung.

Berlin, 14. Dez.
Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei beantragt verschiedene Änderungen der Reichsverfassung. Danach soll dem Kabinett bei Beginn seiner Amtsführung und jeder Wahlperiode das Vertrauen durch Mehrheitsbeschlüsse des Reichstags ausgesprochen werden. Zweidrittel-Mehrheit wird gefordert, wenn dem Kabinett oder einem Minister das Vertrauen wieder entzogen werden sollte. Nur in Verbindung mit der Schlussabstimmung zum Etat solle einfache Mehrheit für das Mißtrauensvotum genügen.
Ferner soll der Reichstag ohne Zustimmung des Kabinetts und des Reichsrates die Ausgaben des Etats nicht erhöhen können. Wenn die Steuer-Solleingänge nach den Ergebnissen eines Vierteljahres den Vorschlag um mehr als 10 Proz. übersteigen, so sollen die Mehreingänge bis zu 10 Prozent zur Verminderung des Anleihebedarfs oder zur Schuldentilgung verwendet werden, der Rest zur Steuererhöhung im nächsten Etatsjahre.
Diese Grundzüge sollen sinngemäß auch bei den Ländern und Gemeinden durchgeführt werden.

Neue Besprechung der drei Außenminister.

Pessimistische Auffassung. — Briands unannehmbares Verlangen.

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes“)

W. Pl. Berlin, 14. Dez.

Genie ist es auf sehr merkwürdige Weise zu einer neuen Zusammenkunft der drei Außenminister gekommen. Dr. Stresemann hatte zunächst Briand aufgesucht und dann Chamberlain, so daß man annahm, daß es bei diesen Sonderbesprechungen bleiben werde. Zur großen Ueberraschung erschienen plötzlich auch Briand bei Chamberlain, so daß es am Abend doch noch zur Besprechung zu Dreien gekommen ist.

Ueber diese Besprechung, wahrscheinlich die letzte, ist noch nichts weiter bekannt geworden. Die Meinungen sind sehr geteilt, vorwiegend pessimistisch. Möglicherweise macht heute Abend Dr. Stresemann bei einem Empfang der deutschen Presse einige Mitteilungen über die bisherigen Unterredungen. Dagegen ist das Geheimnis der Donnerstagsbesprechung der drei Außenminister zum Teil gelüftet. Die Meldungen, die gestern aus Lugano kamen, waren so widersprechend und undurchsichtig, daß man sich kein Bild über die tatsächliche Lage machen konnte und daß jeder aus diesen Meldungen das herauslesen konnte, was ihm paßte oder nicht paßte. Man weiß aber jetzt, daß diese Besprechung sich in erster Linie um die sogenannten Festsitzungs- und Vergleichskommission gedreht hat. Das deutsche Volk ist in den zehn Nachkriegsjahren so oft und so tief gedemütigt worden, daß es den breitesten Schichten der deutschen Bevölkerung gar nicht mehr recht zum Bewußtsein kommt, wie dreist die französischen Kontrollforderungen sind und wie tief sie in die Souveränität des Deutschen Reiches eingreifen.

Briand fordert nicht nur eine Kontrolle für den Fall einer Räumung des besetzten Gebietes, sondern sogar eine Kontrolle über das Jahr 1935 hinaus, die auf Grund des Artikels 41 des Versailler Vertrages nachprüfen soll, ob Deutsch-

land keine „Vorfahrungen“ zu einer Mobilisierung trifft. Unter solchen Vorfahrungen versteht man auf französischer Seite auch den Bau von Rheinbrücken und Eisenbahnbrücken, von Verladerrampen für industrielle Unternehmungen und ähnliche vollkommen un militärische Anlagen. Mit einer solchen Kontrolle kann Frankreich jede Wirtschaftszweig unterbrechen und das Rheinland politisch und wirtschaftlich niederhalten. Diese Kontrolle soll sich aber nicht nur auf die bisher besetzten Gebiete, sondern auf die gesamte demilitarisierte Zone erstrecken. Dieser Festsitzungsmission will man nun ein harmlos scheinendes Mäntelchen umhängen und nennt sie Liquidationsmission.

Dr. Stresemann hat eine Kontrolle über das Jahr 1935 hinaus in den bisherigen Besprechungen strikte abgelehnt. Von zuständiger Stelle des Auswärtigen Amtes wird uns versichert, daß die deutsche Regierung unbedingt an einer strikten Ablehnung der Kontrolle nach 1935 festhält. Nun verlangt die Gegenseite auch Gleichzeitigkeit der Reparationsverhandlungen mit den Räumungsverhandlungen und gibt dieses Verlangen als großes Entgegenkommen aus. Die Gleichzeitigkeit beider Verhandlungen kann von Deutschland begrüßt werden, aber nur unter der Voraussetzung, daß die beiden Verhandlungen unbedingt von einander getrennt vor sich gehen. Eine tatsächliche Verbindung dieser beiden Fragenkomplexe würde jederzeit der Gegenseite die Möglichkeit geben, eine Vergerung Deutschlands in der Räumungsfrage mit überpannten Forderungen in der Reparationsfrage zu beantworten. Es bleibt jedenfalls die Tatsache bestehen, daß in der Räumungsfrage und in der Reparationsfrage bisher nichts zugunsten Deutschlands erreicht worden ist.

Ein zweiter St. Gotthard-Fall?

Ueberraschende Entdeckung einer Waffenschmuggelangelegenheit in Wien.

WTB. Wien, 14. Dez.

Beim Verladen einer aus sieben Kisten bestehenden, als Rohmotoren deklarierter Sendung auf einen nach Ungarn abgehenden Frachtdampfer stürzte vorgestern eine der Kisten zu Boden und öffnete sich, wobei zwei alte leere Maschinengewehrkartridgen herausfielen. Der anwesende Zollbeamte ließ die anderen Kisten daraufhin öffnen, wobei sich ergab, daß sich in zwei Kisten Maschinengewehrbestandteile und in fünf Kisten Maschinengewehrkartridgen ohne Munition befanden. Die Sendung wurde beschlagnahmt. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß die als Abfender angegebene Wiener Firma von der Sendung nichts wußte. Dagegen hat der Praktiker der aufsteigenden Expeditionsfirma bei seiner polizeilichen Vernehmung zugegeben, daß der Name der als Abfender bezeichneten Firma unrechtmäßig benutzt worden ist. Die Expeditionsfirma will die beiden Kisten mit den Maschinengewehrbestandteilen von einem gewissen Miklos Klemeny, der bisher nicht ermittelt werden konnte, zur Verfrachtung nach Budapest übernommen haben. Die fünf anderen Kisten sind von dem General im Ruhestand Ingenieur Reutter ausgeliefert worden, der bereits vernommen worden ist. Reutter erklärt, die Maschinengewehrkartridgen für einen Budapest Kaufmann eingekauft zu haben, der sie für Tape-

ziererzwecke zu verwenden beabsichtige. Von der gleichzeitigen Abwendung der beiden Kisten mit Maschinengewehrbestandteilen sei ihm nicht das geringste bekannt gewesen. Reutter ist Munitionsfachmann. Er war früher in einer ungarischen Munitionsfabrik beschäftigt.

Erdföße.

WTB. Wien, 14. Dez.

Gestern Abend um 20.38 Uhr wurde in Aachen ein leichter Erdstöß verspürt, der etwa 4 bis 5 Sekunden andauerte und von einem unterirdischen Rollen begleitet war. Der Stoß wurde im Norden der Stadt härter wahrgenommen, wo die Häuser erzitterten und Bilder und Möbel schwankten. Aus der näheren Umgebung Aachens waren bisher keine Mitteilungen zu erlangen, dagegen wurde in Köln und Düsseldorf um diese Zeit vereinzelt eine leichtere Erschütterung festgestellt.

Das Erdbeben ist besonders im Nordteil der Eifel stark aufgetreten, was auf vulkanische Ursachen zurückzuführen sein dürfte. Unmittelbarer Schaden wurde nirgends festgestellt. Im Dürenener Stadttheater entstand eine gewisse Panik, doch konnte das Publikum bald wieder beruhigt werden. Auch in verschiedenen Sälen der Stadt, in denen Vorträge gehalten wurden, wurden die Zuhörer unruhig. Einige ängstliche Personen suchten die Ausgänge zu gewinnen. In den Eifelorten Kreuzau, Maubach, Nidegen und Heimbach war der Stoß so stark, daß die Häuser erzitterten und schwere Möbelstücke ins Wanken gerieten.

Die Opposition gegen Chamberlain.

Selten hat ein englischer Minister des Auswärtigen zu Hause eine so ungünstige Presse gehabt, wie zurzeit Chamberlain. Allerdings können harmlosere Gemüter sich einbilden, weil in den Zeitungen drüben viel von Deutschland die Rede ist, daß die englische öffentliche Meinung bei ihren harten Angriffen auf Chamberlain sich tatsächlich um Deutschland willen erregt. Selbst für Politiker von Rang, wie Garvin im „Observer“, handelt es sich viel weniger um das Unrecht, das an Deutschland begangen wird, als um die Sorge, auf einen gefährlichen Weg im Verhältnis zu Frankreich und letzten Endes zu einer stärkeren Macht geführt zu werden, nämlich zu Amerika.

Der Punkt, auf den nicht nur in der Oppositionspresse, sondern auch in konservativen Blättern besonders scharf hingewiesen wird, ist der Widerspruch zwischen der scharfen Verneinung des deutschen Standpunkts durch Chamberlain, und früheren entgegengelegte lautenden Äußerungen englischer Regierungsmitglieder. Diese Unstimmigkeit ist am schärfsten durch Lord Parmoor im Oberhause kritisiert worden, nachdem Chamberlain schon nach Lugano abgereist war, und die Antwort wurde in seiner Vertretung von der Regierungsschank sehr unwirksam dahin gegeben, daß es überflüssig und schädlich sei, Nachdruck auf die Tatsache zu legen, daß Chamberlain die legale Auffassung Frankreichs und nicht Deutschlands vertrete! Die Opposition gegen Chamberlain hat aber eine Waffe hervorgeholt, die dem Auswärtigen Minister gefährlicher werden kann, als alle Kritiken mit dem — mehr oder weniger vorgegebenen — Argument, man handle unrecht an Deutschland. Diese Waffe ist die Mitteilung, Chamberlain habe seine Kollegen, einschließlich Churchill, von besser Haltung sein Ausfall gegen den deutschen Standpunkt besonders abwich, im Dunkel darüber gelassen, welche Bindungen er gegenüber Frankreich eingegangen sei.

Hiernach würde es sich um eine Wiederholung jenes Geheimabkommens zwischen Gren und den Franzosen handeln, durch das die Freiheit der englischen Entscheldung beim Ausbruch des Weltkrieges im voraus aufgehoben war. Verbunden damit ist die Angst vor einer insbesonder verabschiedeten französisch-englischen Einheitsfront gegenüber Amerika, und dies ist die Hauptursache der scharfen, wie gesagt, durchaus nicht auf die Blätter der Opposition beschränkten Kritik an der Haltung Chamberlains. Man weiß nicht, was er den Franzosen versprochen hat, und man fürchtet, es sei eine heimliche Bindung in anti-amerikanischem Sinne erfolgt.

Frankreichs Position hat sich in den Jahren seit Locarno und Thoiry innerlich bedeutend verhärtet. Vor allen Dingen ist die französische Zahlungsbilanz gegenwärtig die gefährdeste in Europa, und damit ist auch das Rückgrat für die Stabilisierung des Franken gegeben. Wenn Poincaré wollte, oder wenn er müßte, so könnte er die große Zahlung von 400 Millionen Dollar im nächsten Sommer an Amerika auch ohne Finanzspruchnahme eines deutschen Vorgehens für die Räumung des besetzten Gebietes leisten. Er weiß aber, daß seine Stellung dadurch geschwächt werden würde: die französische öffent-



In der morgigen Ausgabe des „Karlsruher Tagblattes“ veröffentlichten wir den dritten Originalbericht von Geheimrat Frobenius über die unter seiner Führung stehende 9. deutsche Afrika-Expedition.

liche Meinung würde es unerhört finden, wenn ein solcher Aderlaß ohne Erlaß von deutscher Seite erfolgt. Beiläufig war es der jetzt für irrtümlich erklärte frühere Finanzminister Klob, der ohne Not das von den Amerikanern in Frankreich zurückgelassene Kriegsmaterial für jenen Betrag übernahm und binnen zehn Jahren zu bezahlen versprach.

Chamberlain ist im Grunde weder als Intelligenz, noch als Charakter einer Aufgabe gewachsen, wie der, aus Eigenem die auswärtige Politik Englands zu führen. Seine Art geht am besten aus einer Aeußerung hervor, die er einmal, nach dem Kriege, getan hat: sein Gefühl für Frankreich sei wie das zu einer Geliebten! So „fühlt“ kein wirklicher Politiker und so spricht er auch nicht. Chamberlains Gefühl für Frankreich hat etwas von der souveränen Liebhaberei eines großen Herrn, nach der er kein Bedenken trägt, auch Politik zu machen. Aus dieser inneren Einstellung heraus ist er auch fähig, Bedingungen an Frankreich einzugehen, die „drei Viertel der englischen Nation“, wie sich der „Observer“ ausdrückt, auf das Beständige mißbilligen. Der eigentliche Spieler in diesem Spiel ist auch gar nicht Chamberlain, sondern auf der englischen Seite ist es Tyrrel, der Botschafter in Paris, und auf der französischen ist es Berthelot, der als „unpolitischer“ Unterstaatssekretär den ruhenden Pol im französischen auswärtigen Amt bildet. Beide, Berthelot und Tyrrel, sind entschiedene Feinde Deutschlands, in dem Sinne, daß sie jede Wiedererkerkung Deutschlands als eine Gefahr für die Zukunft ihrer Länder betrachten. In beiden verkörpert sich außerdem die Idee der französisch-englischen politischen Zusammenarbeit gegen Deutschland, und es war ein großer Triumph des Poincarismus, als es gelang, Tyrrel als Botschafter nach Paris zu bekommen! Speziell Tyrrel ist für einen englischen Diplomaten ein merkwürdig einseitiger Vertreter kontinentalpolitischer Weltanschauung.

Für die Liberalen und noch mehr für die Liberal-Konservativen vom Schlage Garwins ist ein Angelpunkt der englischen Politik das gute, unge störte Verhältnis zu Amerika. Sie sehen, daß die Amerikaner starken Verdacht auf eine französisch-englische Abmachung mit der — Notwendigkeit — Finanzpolitischen — Spitze gegen die Vereinigten Staaten haben, und sie fürchten das größte Unheil daraus, und Chamberlains Einschwenken auf die französische Ordnung gegen Deutschland ist ihnen vor allen Dingen ein Symptom dafür. Durch ihre scharfe Kritik der Regierungspolitik wünschen sie Deutschland direkt zum Widerstand zu ermutigen, weil sie voraussehen, daß je bedingungsloser Chamberlain im französisch-englischen Schlepplau erscheint, desto stärker die öffentliche Meinung gegen ihn Stellung nehmen wird. In dieser Beziehung dient die voranstehende deutsche Politik bedingungslos dem Widerstand gegen ungerechtfertigte französische Forderungen auch der Stärkung derjenigen Richtung in England, die von der Bindung an Frankreich loskommen möchte.

Ankunft Hoovers in Buenos-Aires.

WTB. Buenos Aires, 14. Dezember. Der Sonderzug mit dem künftigen amerikanischen Präsidenten Hoover traf gestern nacht hier ein. Hoover wurde von den Vertretern der Regierung und den Zivil- und Militärbehörden empfangen. Als er den Bahnhof verließ, rief eine Gruppe von Demonstranten, die Banner mit der Aufschrift „Lang lebe Sandino“ (der Führer der Aufständischen in Nicaragua) trugen, „Lang lebe Nicaragua!“



Die Pyramide. Wochenschrift zum Karlsruher Tagblatt enthält in ihrer morgigen Ausgabe folgende Beiträge: Der englische Student. Von Professor Christian Caselmann in Karlsruhe. — Glosien zu Wilhelm Schölers Anreden. Von Benno Wittenauer in München. — Trüber Dezemberstag. Von Stadtpfarrer A. Wolfinger in Karlsruhe. — Weihnachtsen im Sandturm. Von Friedrich Reim in Karlsruhe. — Der Kranke im Herbst. Von Anna Hoffmann-Goska f.

Theater und Musik.

Meister-Konzert Juan Manen. Die Nähe des Weihnachtsfestes macht sich in den Konzertsälen bemerkbar, so mancher Platz bleibt unbefüllt. Auch Juan Manen fand nur einen halbgelassenen Eintachtsaal vor. Bei den Erscheinungen aber für sein wundervolles Spiel umso mehr Begeisterung. Er ist wohl der kultivierteste Geiger der Gegenwart, der in Körperhaltung und Vorgehensweise die Mühelosigkeit der technischen Funktion besonders eindrucksvoll macht, dabei dem achtsamen Zuhörer verrät, daß dieser lockere und doch bestimmte Strich seine bezaubernden Klangmannigfaltigkeiten gebiert, die der künstlerischen Reichtum Manens ausmachen. Vom Schweiß der rohen Arbeit, den uns so mancher Geiger zu kosten abt, ist bei diesem aristokratisch vornehm Spanier nichts mehr zu merken. Dabei fehlt es weder seinem Ton noch seinem Vortrag an Glut, nur schlägt sie nicht ungezügelt hervor, sondern ist vom verhaltenen Atem befeuert. Die äußerliche Pathetik vermag er, dafür gibt er Adel des Klangs, rhythmische Beweglichkeit, männliches Empfinden, gepaart mit weitmännlichem Scharm der Mittelungsart. In ihm ist der Virtuose Künstler, der Künstler Virtuose.

Lustiger Streich im Reichstag.

Sonntagsitzung eine Minute nach Mitternacht. — Ein Novum. — Erhöhung des Zuckersolls angenommen.

Berlin, 14. Dez. Die Weihnachtsstimmung war am Freitag doch noch nicht allgemein im Reichstag. Die Mehrheit zeigte sich sehr arbeitsfreudig. In der Sitzung wurde ohne Ausrede das Uebereinkommen über die Sklaverei, der Schiedsgerichtsvertrag mit den Vereinigten Staaten, der Vertrag mit der Tschechoslowakei über die Grenzzone, die Handelsverträge mit China, Panama und der Südafrikanischen Union verabschiedet. — Ohne wesentliche Debatte wurde ferner das Gesetz verabschiedet, das die Erhebung der Grunderwerbsteuer vorläufig aussetzt, ebenso das Gesetz über die Sonderfürsorge für die Saisonarbeiter, für die das Reich 28 Millionen zur Verfügung stellen soll.

Die Erhöhung des Zuckersolls von 15 auf 25 Mark wurde fast einmütig beschlossen, da die Sozialdemokraten im Ausschuss durchgesetzt hatten, daß eine Zollermäßigung eintreten soll, wenn der Zuckergroßhandelspreis über 21 Mk. steigt.

Das Schankstättengesetz wurde dem volkswirtschaftlichen Ausschuss überwiesen, nachdem man noch einige andere kleine Vorlagen erledigt hatte, war die Tagesordnung erschöpft.

Zum Schluß der Sitzung gab es dann noch eine große Ueberraschung. Der Reichstag will bekanntlich noch den Nachtragsetat in erster Lesung vor der Weihnachtspause beraten. Die Wirtschaftspartei verlangte, weil sie sich denachteiligt fühlte, da ihr einige Ausschüsse getrichen worden sind, strengste Einhaltung der Fristen. Nach der Geschäftsordnung darf nun eine Vor-

lage erst am dritten Tage nach der Verteilung vom Reichstag in Arbeit genommen werden. Es hätte also ev. noch eine Sitzung in der nächsten Woche stattfinden müssen. Da fand der Aelterenrat einen Ausweg, der im Reichstag immerhin etwas Neues bedeutet. Er schlug vor, die nächste Sitzung am Samstag abend 10 Uhr abzuhalten und eine zweite eine Minute nach Mitternacht, also um 12.01 Uhr. Damit wäre vom Freitag bis Sonntag die dreitägige Frist gewahrt. Der originale Vorschlag rief lebhafteste Ueberraschung hervor, fand aber auch verständnisvolle Zustimmung bei der Mehrheit des Hauses. Daneben waren nur Wirtschaftspartei und Kommunisten. Es gab noch eine kurze heftige Auseinandersetzung zwischen Vertretern der Mehrheit und der Wirtschaftspartei.

So erklärte der Abg. Kälz (Dem.), es sei eine unerhörte Rücksichtslosigkeit gegenüber den anderen Parteien und dem Personal des Hauses, wenn man auf der Innehaltung der Fristen für die Beratung des Nachtragsetats bestehe. — Abg. Dr. Bredt (Wirtsch. Ptg.) weist diesen Vorwurf zurück. Er sei nicht gewöhnt, von Dr. Kälz irgendwelche Kritik entgegenzunehmen. (Lärmende Zustimmung bei der Wirtschaftspartei. Ohorufe bei der Mehrheit!) Die anderen Parteien hätten das Recht zu Ungunsten der Wirtschaftspartei gebrochen bei der Verteilung der Ausschüsse. (Widerpruch.) — Abg. Schulz-Bromberg (Dnl.) meint, Dr. Bredt nennt Bruch der Geschäftsordnung, was er selbst vor vier Wochen mitgemacht hat. (Hört, hört!)

Danach billigte das Haus den Vorschlag des Aelterenrats.

Auch im Rate fleckt's nicht.

Ein neuer „Bericht“ im polnisch-litauischen Streifall befohlen. Die „Verwaltungslinie“ keine Grenzlinie.

WTB. Lngano, 14. Dez.

Der Bölkerbundsrat hat heute vormittag unter Zustimmung des litauischen Ministerpräsidenten Wolde maras und des polnischen Außenministers Jaleski beschlossen, den beratenden technischen Ausschuss für Verkehrs- und Transportfragen mit der Vorlage eines Berichtes über die praktischsten Maßnahmen zu beauftragen, die zur Behebung der zwischen Polen und Litauen bestehenden Verkehrshindernisse und zur Abschmächung ihrer internationalen Auswirkungen getroffen werden können. Zur politischen Seite des polnisch-litauischen Problems wird in dem heutigen Beschluß des Rates an die feierliche Erklärung Litauens vom 10. Dezember v. J. erinnert, wonach es sich nicht mehr als im Kriegszustande mit Polen betrachtet und zwischen beiden Ländern also Friede herrscht, andererseits wurden die feierlichen Erklärungen des polnischen Vertreters wiederholt, wonach Polen die politische Unabhängigkeit und Unversehrtheit des Gebietes der litauischen Republik anerkennt und respektiert. Wolde maras gab eine längere Erklärung ab, in der er nochmals seinen Rechts-

standpunkt darlegt und aufrecht erhält, während Jaleski in bezug auf das in dem Bericht erwähnte provisorische polnisch-litauische Abkommen über Verkehrsvereinfachung an der polnisch-litauischen Verwaltungslinie erklärte, daß die Anwendung des Ausdrucks „Verwaltungslinie“ in seiner Weise einen Verzicht Polens auf die territorialen Rechte bedeuten könnte.

Der Ueberfall in Maroffo.

WTB. Paris, 14. Dezember.

Havas berichtet aus Algier Einzelheiten des Ueberfalls auf die drei französischen Heeresautomobile. Die Wagen waren mit insgesamt 13 Personen besetzt. Der Ueberfall erfolgte am 8. Dezember, nachmittags, an einer Stelle, wo die Straße zwischen Taghit und Colom Bedarf durch eine Schlucht führt. Das erste Auto wurde von etwa 20 Eingeborenen, die sämtlich über Gewehre verfügten, überfallen und die Insassen getötet. Die Insassen des zweiten Autos, die von dem Ueberfall nichts gemerkt hatten, gerieten ebenfalls in den Hinterhalt, und ebenso die des dritten Autos. Dieser Wagen erhielt, nachdem er die Eingeborenen bis zum Abend in Schach gehalten hatte, Hilfe.

Vom Verwaltungsrat der Reichsbahn.

WTB. Berlin, 14. Dez. Die Reichsregierung hat durch Beschluß vom 14. Dezember 1928, die Herren Dr. Hermann Schmitz, Geh. Kommerzienrat, Vorstandsmitglied der J. G. Farbenindustrie in Berlin, Dr. h. c. Welcker, Generaldirektor der Firma Daniel & Co., Duisburg, Lokomotivführer Mathias Herrmann in Nürnberg und auf Vornennung der preussischen Staatsregierung Dr. Otto Feidel, Geschäftsinhaber der Berliner Handelsgesellschaft, Berlin zum 1. Januar 1929 zu Mitgliedern des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahngesellschaft ernannt. Mit der Ernennung des Lokomotivführers Herrmann ist ein alter Wunsch des Personals, einen Sitz im Verwaltungsrat zu haben, in Erfüllung gegangen. Es ist zu begrüßen, daß Beamten- und Betriebsrat dem Anerbieten des Reichsverkehrsministers von Guérard, ihnen gemeindefürsorglich einen Sitz im Verwaltungsrat zu gewähren, durch Einigung nachgekommen sind und einen Vertreter ihrer Gesamtinteressen in Vorhinein gebracht haben. Das Reichskabinett hat diesem Vorschlage geschlossen zugestimmt.

Hapag u Norddeutscher Lloyd.

WTB. Bremen, 14. Dez. Wie wir von der Verwaltung des Norddeutschen Lloyd hören, sind die wegen der Umbauung einer Betriebs- und Interessengemeinschaft zwischen dem Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerikanische geführten Verhandlungen im gegenseitigen Einverständnis abgebrochen worden.

Änderung des Wahlrechts in Frankreich.

WTB. Paris, 14. Dez.

Im Laufe der Beratung des Budgets hat die Kammer einen Artikel angenommen, der festsetzt, daß von der Berufung des Gesetzes an jeder Parlamentarier, der nach seiner Wahl ein Amt als Direktor, Verwalter oder Geschäftsführer eines Industrie-, Handels- oder Finanzunternehmens, oder als Direktor oder Redakteur einer Finanzzeitung annimmt, seine Demission geben muß. Der Parlamentarier, der zurücktritt, ist jedoch wieder wählbar.

Die Erhöhung der Diäten.

WTB. Paris, 14. Dez.

Die Kammer hat in einer langen Nachmittagsitzung einen Artikel, der die Diäten der Abgeordneten von 45 000 auf 60 000 Franken erhöht, mit 262 gegen 254 Stimmen angenommen. Die Regierungsmitglieder haben sich, wie bei derartigen Abstimmungen üblich, der Stimme enthalten. Die Sozialisten hatten in der Debatte erklären lassen, daß sie für den Artikel stimmen. Die Radikalen haben sich in einer Fraktionsitzung ebenfalls für die Erhöhung ausgesprochen.



Hauptniederlage: Bahm & Böbler, Zirkel 30, Tel. 255

Das Programm des Abends war nicht überwältigend. Manen spielte eigene Kompositionen, darunter das „Spanische Konzert“ und zwei Capricen, die geschickt gemacht sind, sich aber mehr an den Geist als an das Gemüt wenden. Die Bachsche Fuge in G-Moll und die Beethovenische Romanze F-Dur, so delikate sie sind, machten den Tisch auch nicht reicher. Es fehlte ein großes klassisches Werk, das die nötige Anziehungskraft ausübt hätte. Für Karlsruhe darf er es nicht verpassen. Was Manen kann, zeigte er in dem Dubayischen Schmarren: „Im Sonnenchein“. Das wohlige, berauschte Dehnen im warmen Licht ist Klanglich und musikalisch nicht besser wiederzugeben. Der Beifall war Sturm und nur durch Dreingaben zu beschwichtigen. Joseph Schell begleitete mit inniger Anschmiegsamkeit, wußte aber auch die Gelegenheit wahrzunehmen, die eigne Künstlerkraft zur Geltung zu bringen.

Das Tanz-Gastspiel von Fril Gadeskow gab nach einigen Jahren willkommene Gelegenheit, die Kunst dieses eindrucksvollen männlichen Tänzers unserer Gegenwart wieder zu genießen. Der Besuch war naturgemäß (d. h. geldgemäß) im Weihnachtsmonat nicht gerade überwältigend, aber der Beifall der Anwesenden war um so stärker, denn Gadeskow hat in seiner von vielen Damen wohl tief beneideten Schlantheit nichts von seinem betrieblichen Reiz verloren. Besondere Glanznummern bot der Gymnast, der rhythmisch wunderbar berauschte Polka nach Nachmaninoff; in der Grotteske und Charakterzeichnung glänzte er mit dem italienischen Strahenjunglen. Statt der Anni Schwaminger aus St. Gallen hatte Gadeskow diesmal als Partnerin Irma Pumanova mitgebracht, deren Stärke mehr im Charakterbild liegt als im ausgeprägten tänzerischen. Einen besonderen Genuß vermittelte die Duetto, so z. B. der Tango, mit dem die Veranstaltung wirkungsvoll abschloß.

Ferdinand Gregori f. Der im Jahre 1870 zu Leipzig geborene Professor Gregori ist in Berlin, wo er Lehrer an der Schauspielschule

des Deutschen Theaters war, gestorben. Angefangen hat er um das Theaterwesen hochverdiente Mann als Darsteller; er war daneben stets in reichem und wertvollem Maß als Schriftsteller tätig. Besonders die Leser des „Kunstwart“ kannten und schätzten seine grundlegenden, gesunden, die Theorie mit der Praxis in gegenwärtiger Weise verbindenden Aufsätze. In den Jahren 1910/12 war Ferdinand Gregori, der nach Baffermanns Weggang auch auf der Liste der Kandidaten für den Landestheaterintendanten stand, Leiter des Mannheimer Nationaltheaters. Gregori war als verantwortungsbewußter Lehrer hochverehrt. Aus seiner Schule ist der derzeitige angeblit bei der Karlsruher Bühne beschäftigte Gerhard Juk hervorgegangen. Auch in des Verdienstes Gregoris als Organisator und Regisseur im Volksbildungswesen ehren zu gedenken. Solchermaßen gehörte der Verewigte zu den kulturellen Köpfen Deutschlands.

Badisches Schrifttum.

Clara Faust, Maton. Sonette. (Verlag Volke, Karlsruhe.)

Die als Tonkünstlerin geschätzte Verfasserin gibt in dieser Sammlung eine dichterische Aussprache rein persönlichen Gepräges. Wenigstens in dem Hauptteil der Sonettenfolge, der Porträts von Künstlern oder auch Apostrophen an solche bringt. In geschlossener, formal sehr gut bewältigter Form kristallisiert die Dichterin das Carmenlidal. Eigenliche Lyrik bringen die „Wolkenlieder“ und die Bilder aus „Welt und Ewigkeit“. Gedankliche Reife und durchaus künstlerisches Vesterleben ist das Merkmal der hart und dicht geschämerten Verse. Wenn man es nicht wüßte, läme niemand auf den Gedanken, daß die Autorin von „Maton“ der Polymyria verschoren ist. Aber auf eine Frau würde man unbedingt raten, da das Anlehnungsbedürfnis an schon geprägte Wesenheiten und Begriffe bei allem selbständigen Durchdenken unverkennlich fühlbar ist.

Konrad Ferdinand Meyers Werke werden frei.



Konrad Ferdinand Meyer, der Dichter des „Jürg Jenatsch“, der „Versuchung des Pescara“ und der schönen „Romanzen und Bilder“ ist am 28. Nov. 1898 in seinem 73. Lebensjahre gestorben. Seine Werke sind vom 28. Nov. 1928 an (nach Ablauf der dreißigjährigen Schutzfrist) frei und werden in wohlfeilen Ausgaben dem ganzen deutschen Volke zugänglich gemacht. Die Schöpfungen des großen Schweizer Dichters zählen zu den kostbarsten Werken in der deutschen Literatur.

Der falsche Großfürstensohn.

Die Verhaftung des Prinzen Louis Edouard Olivier Lemaitre de Beaumont, der soeben auf Grund einer Hausdurchsuchung und eines eingehenden Verhörs unter der Anschuldigung des Betrugs und des Raufgasthandels in Paris festgenommen wurde, erregt in Pariser Aristokratentreisen peinliches Aufsehen. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß der vornehm auftretende Herr gar kein Prinz ist, sondern ein Abenteuerer bürgerlicher Herkunft, der es verstanden hat, seine adeligen Freunde gehörig auszunutzen. Der Mann hatte sogar die Frechheit, sich vom Staat Unterstützungen dafür geben zu lassen, daß sein angeblicher Vater seinerzeit Frankreich Dienste erwiesen hatte.

Der Pseudo-Prinz wohnte gemeinsam mit der Vicomtesse Clémence Huguet und den drei Kindern, die seinen Beziehungen zur Vicomtesse entstammen waren, Kindern im Alter von vier Monaten, fünf Jahren und sechs Jahren. Er ging seiner Beschäftigung nach, kleidete sich sehr elegant und erzählte, er sei der Sohn des Großfürsten Paul und der Herzogin von Villafranca. Als Großfürstensohn wandte er sich an den Staat um geldliche Zuwendungen unter dem schon erwähnten Titel und an zahlreiche Mitglieder der Hocharistokratie, die ihm und seiner Geliebten, der Vicomtesse, ihre Salons öffnete und dem durch die Hofgesellschaften vertriebenen und seines Vermögens beraubten Paar Geld zukommen ließen. Einigen der Spenden stiegen jedoch mit der Zeit Bedenken auf und sie machten die Polizei auf das Prinzenpaar aufmerksam, welche unauffällig Beobachtungen anstellte, bis sie genügend Anhaltspunkte hatte, um unvermutet eine Hausdurchsuchung vorzunehmen. Der Prinz von Beaumont war, als die Kriminalbeamten in seiner Wohnung erschienen, sehr empört. Er drohte den Beamten, er werde sofort die hochgestellten Persönlichkeiten, die seine Freunde seien, von der Belästigung verständigen, die ihm angetan worden sei und der betreffende Polizeikommissar, der die Hausdurchsuchung angeordnet habe, werde dieses Vorgehen büßen müssen. Als aber die Kriminalbeamten auf der Durchsicht der ihnen aufgetragenen Befehle bestanden, holte der Prinz ein ganzes Bündel Aktenstücke hervor, durch die er seine hohe Abstammung beweisen wollte. Aber seltsamerweise war in dieser Menge von Dokumenten und Zertifikaten ein Schriftstück, und zwar nicht gerade das unwichtigste, nicht zu finden: der Taufschein. Zuerst versuchte der Prinz sich mit allen möglichen Ausflüchten herauszulassen, aber nach einer eindringlichen Befragung gelang es, warum dieses Dokument fehle: Der Prinz von Beaumont wurde im Jahre 1899 in Paris unter dem bürgerlichen Namen Louis Edouard Simon ins Taufregister eingetragen und später von einem Herrn Leon Pierre Lemaitre, einem simplen Handelsvertreter, adoptiert. Seine Geliebte ist natürlich keine echte Prinzessin Huguet, sondern die gleichfalls in der Seinestadt zur Welt gekommene Lucienne Clément, Tochter eines Arbeiters, die sich, bevor sie den „Prinzen“ kennenlernte, als Putzmadam in Brav und ehrlich fortbrachte.

Diese Feststellungen waren für die Polizei nicht erkanlich, denn sie hatte vermutet, es mit einem Schwindler zu tun zu haben. Verwundert aber waren die Kriminalbeamten, als sie in der Wohnung des angeblichen Großfürstensohnes eine Menge von Werten wie Kokain und Morphin entdeckten. Zuerst wollte Lemaitre auch darüber nicht die Wahrheit sagen; er behauptete, er und seine Geliebte wären ledigliche Kokainisten. Schließlich gab er zu, daß er Handel mit Raufgästen getrieben hatte. Die Zuwendungen, die er von seinen aristokratischen Freunden empfangen habe, führte er auf seiner Entschuldigung an, hätten nicht ausgereicht, um ihn instand zu setzen, sich und seine Geliebte zu kleiden, wie es ihr hochadeliger Stand erforderte. Lemaitre wurde in den Arrest abgeführt, seine Geliebte dagegen mit Rücksicht auf die drei unversorgten Kinder vorläufig auf freiem Fuß belassen.

Raubüberfall im Postamt.

WTB. Wending (Schwaben), 14. Dez. Gestern abend kurz vor 6 Uhr, als sich kein Publikum mehr im Postamt befand, traten zwei junge Burschen im Alter von etwa 20 Jahren mit vorgehaltenem Revolver an den Posthalter und forderten den Beamten auf, den Inhalt der Schalterkasse heraus-

zugeben. Da sich der zweite Postbeamte zur Abgabe der Post auf dem Bahnhof befand, leistete der bedrohte Beamte keinen Widerstand und mußte zusehen, wie die Räuber die Postkassette entleeren und dann eiligst verschwanden. Ungefähr 600-700 Mk. fielen ihnen in die Hände. Der Beamte verständigte sofort die Gendarmerie, die die Verfolgung aufnahm. Die Täter konnten noch nicht ergriffen werden.

Die Studententragödie in den Alpen.

Berlin, 14. Dez. Das rätselhafte Verschwinden des Berliner Studenten Wilhelm Baf bei einer Vergnügung in den Borsaralberger Alpen, über das wir kürzlich berichteten, ist durch die Nordinspektion der Berliner Kriminalpolizei jetzt aufgeklärt worden. Ein Berliner Kriminalrat hat in Paris die Studentin Lucie Gramlich verhört, die als sehr fleißig und zuverlässig geschildert wird. Auf der gemeinsamen Bergwanderung hat sich zwischen der Gramlich und Joachim Schmidt eine innige Freundschaft entwickelt. Niemals ist es jedoch zu einem Streit zwischen den Dreien gekommen. Baf hat, um nicht hindernd im Wege zu stehen, seine Neigung zu Lucie Gramlich zurückgedrängt. Er ging auf eine Alpeintour in die Berge, von der er nicht zurückkam. Die Annahme eines Selbstmordes gewinnt die größte Wahrscheinlichkeit durch die Uebereinstimmung der Aussagen der Beteiligten und des Charakterbildes, das sich aus den Zeugenaussagen gewinnen ließ. Unter diesen Umständen, die durch Tagebuchaufzeichnungen bestätigt werden, die ein Freund des Baf der Polizei zur Verfügung stellte, kann nicht mehr an ein Verbrechen geglaubt werden. Baf hat wohl in der Illusion Selbstmord verübt.

Religiöse Selbstopferung.

WTB. Mexiko-Stadt, 13. Dez. Ein tragisches Menschenopfer kennzeichnete das geführte Fest der Jungfrau von Guadalupe, der Schutzheiligen von Mexiko. Eine große Menschenmenge hatte sich um die Kirche der kleinen Stadt San Angel, wenige Meilen von Mexiko entfernt, versammelt, wo General Obregon im letzten Juli ermordet worden war. Pflöckchen begannen die Glocken leise zu klingen und wurden jede Minute lauter. Als sie verstummten, erschien ein Mann, der sie ge-

läutet hatte, auf dem Balkon des Turmes. Nach einer Geste, die um Ruhe ersuchte, begann er eine Ansprache an die Menge zu halten. Er sagte: „Dies ist der Tag unserer Lieben Frau von Guadalupe. Ich bin der Jungfrau ergeben und will ein Opfer zu ihren Ehren darbringen.“ Die Menschenmenge machte sich über ihn lustig. Darauf rief er: „Was, ihr nehmt mich nicht ernst? Nun gut, ich werde in diesem Augenblick sterben.“ Mit diesen Worten warf er sich vom Balkon hinunter und war sofort tot.

Tragisches Ende.

Berlin, 14. Dez. In einem Teich nahe bei Manitz wurde, wie aus Zwidau gemeldet wird, das Bergarbeitergepaar Mädel tot aufgefunden. Frau Mädel hatte 5000 Mk. Spargelder eines Sportvereins von der Sächsischen Sparkasse in Zwidau abgehoben und das Geld im Erfrischungstraum eines Zwidauer Warenhauses oder auf dem Wege zum Autobus verloren und nicht wiedergefunden. Den Verlust nahm sich das Ehepaar so zu Herzen, daß es abends dem zugeflossenen Teich aufbrach und den Tod darin suchte.

Kinofomödie im Kino.

WTB. Stadt Mexiko, 14. Dez. Die jungen Männer von Jilotepec im Staate Jalisco, die in der Nacht zum Freitag die weiblichen Angehörigen ihrer Familien in das Kino der Stadt führten, um ihr Sehnen nach Romanik zu stillen, erlebten eine Ueberraschung, die ihre Romanik für lange Zeit gestillt haben dürfte. Eine Schwarverwegerin aus Mexiko, die nicht damit zufrieden war, die von den Kinobesuchern verlassenen Wohnungen auszulüften, drang in das Theater ein. Sie zwang die Männer, auf der einen Seite der Halle und die Frauen auf der anderen Seite aufzustellen zu nehmen. Darauf plünderten einige der Banditen die Männer vollständig aus und suchten sich darauf aus der Reihe der Frauen 20 der schönsten als Beute aus. Mit diesen flohen sie dann in wildem Galopp in die Berge. Regierungstruppen haben die Verfolgung der Räuber aufgenommen, doch gelang es ihnen bisher nicht, diese einzuholen. Aus dem amtlichen Bericht geht nicht hervor, ob die geraubten Frauen wie einst die Sabinerinnen ihren Männern verziehen haben.

Verbrecherische Beeinflussung durch Hypnose.

Ein Berliner Jurist schwer geschädigt. — Wieder ein Rumäne als Schwindler.

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes“.)

B. Berlin, 14. Dez. Die Berliner Untersuchungsbehörden beschäftigten sich zurzeit mit einem Fall, der in der Kriminalgeschichte bisher ohne Gleichen dastehen dürfte. Ein bekannter Berliner Jurist, dessen Name zurzeit noch nicht genannt wird, der sich aber sowohl bei den Behörden wie bei seinen Kollegen des besten Rufes erfreut, ist wie man annimmt, durch verbrecherische Beeinflussung eines Ausländers in die unglückliche Lage verwickelt worden, dessen Schwindelgeschäfte mit seinem eigenen Namen decken zu müssen. Der Betroffene hat sich bereit erklärt, den Schaden, der außerordentlich hoch ist, nach besten Kräften zu decken und hat für die Zeit seines Lebens die Hälfte seines Einkommens den Gläubigern zugesagt. Vor etwa einem Jahre erschien in Berlin ein Rumäne, der, wie man später erfuhr, unter falschem Namen große geschäftliche Transaktionen plante. Zunächst hatte es den Anschein, als ob es mit diesen Geschäften seine Richtigkeit habe. Der Rumäne wandte sich an den Juristen und ließ durch ihn die notwendigen Urkunden ausfertigen. Im Juli dieses Jahres erschien der Rumäne abermals und legte seinem Rechtsanwält eine Reihe von Wechseln vor. Es wird jetzt die Behauptung aufgestellt, und diese Behauptung scheint nach den bisherigen Feststellungen glaubhaft zu sein, daß der Klient durch hypnotische Beeinflussung seinen juristischen Vertreter dazu bewogen hat, die Wechsel mit seiner eigenen Unterschrift aus-

zustellen. Es handelt sich hierbei um Beträge in außerordentlicher Höhe. Die Wechsel kamen in Umlauf, da sie eine Unterschrift trugen, die Zweifel an der Bonität des Ausstellers nicht zuließen.

Dem Ausländer gelang es, für den Betrag der Wechsel Waren aller Art zu erhalten, die er zum dritten Teil des Wertes sofort wieder weiter verschleuderte. Als die Wechsel von den Gläubigern präsentiert wurden, fanden sie keine Deckung und gingen zu Protest. Ehe die Behörden zugreifen und den Ausländer verhaften konnten, zog der Rumäne es vor, Ende Oktober dieses Jahres aus Deutschland zu verschwinden. Soweit sich bisher überlegen läßt, ist der Hauptgeschädigte der juristische Vertreter des Schwindlers, der sich sofort bereit erklärt hat, unter Verzicht auf alle Verjährungsfristen für den entstandenen Schaden einzutreten. Es muß betont werden, daß der Rechtsvertreter von dem Schwindler nicht einen Penny erhalten hat, an der Unterzeichnung der Wechsel auch nicht das geringste Interesse haben konnte. Aus dieser Lage ergibt sich der schwere Verdacht, daß der Schwindler bei seinem Rechtsbeistand mit Mitteln der Hypnose vorgegangen ist. Sowohl Ärzte, wie auch juristische Sachverständige halten diese Version für durchaus möglich. Wenn diese Vermutung zutrifft, ist es denkbar, die Negativpflicht des Rechtsvertreters in Zweifel zu ziehen, da er selbst das Opfer eines Verbrechens geworden wäre.

Feuergefechte mit Verbrechern

WTB. Warschau, 14. Dezember.

Bei der Verfolgung des Banditen Filipow, der im Verdachte stand, in der vorhergehenden Nacht eine Frau mit dem Beil erschlagen zu haben, entstand heute nacht ein Feuergefecht, das drei Stunden lang die Umwohner in Aufregung erhielt. Der Bandit hatte sich in einem kleinen Holzhaus der Straße verbarrikadiert und mußte von der Polizei regelrecht belagert werden. Nach dreistündiger Schießerei gelang es der Polizei, um 6 Uhr morgens an die Haustüre heranzukommen und sie aufzubrechen. Filipow drehte darauf das Licht aus und schoß im Dunkeln weiter. Gleich darauf wurde er selbst durch einen Kopfschuß tot zu Boden gestreckt. Eine Stunde später kam es in der Fahrrichtstraße bei der Verhaftung von drei anderen, seit langem gesuchten Verbrechern zu einem neuen Gesecht. Einer der Verfolgten wurde erschossen; einer seiner Gefährten suchte über das niedrige Dach eines Nachbarhauses zu entfliehen, sprang aus zwei Stock Höhe auf das Pflaster und trug einen Schädelbruch und mehrere Rippenbrüche davon. Der dritte entkam auf die Straße, wurde aber eingeholt und gefangen genommen.

Granate im Postamt.

Berlin, 14. Dezember.

Auf dem Postamt 65 in der Gerichtstraße im Norden Berlins ereignete sich heute vormittag ein aufregender und vorläufig völlig rätselhafter Vorfall. Kurz nach Betriebsbeginn des Amtes sah ein Beamter in einer Ecke des Vorraums zu den Schalterhallen einen Gegenstand liegen. Als er ahnungslos nähertrat, um den Fund aufzuheben, entdeckte er zu seinem Schrecken, daß vor ihm eine Feldgeschützgranate lag. Er benachrichtigte sofort den Vorsteher des Postamtes, der den Vorraum absperren ließ. Die Beamten des nächsten Polizeireviers riefen Beamte der politischen Polizei hinzu, die die Ermittlungen aufnahmen. Es stellte sich heraus, daß es sich um eine regelrechte Feldgranate von 75 Zentimeter mit 3 in der handelt.

Eine Kinodepedition

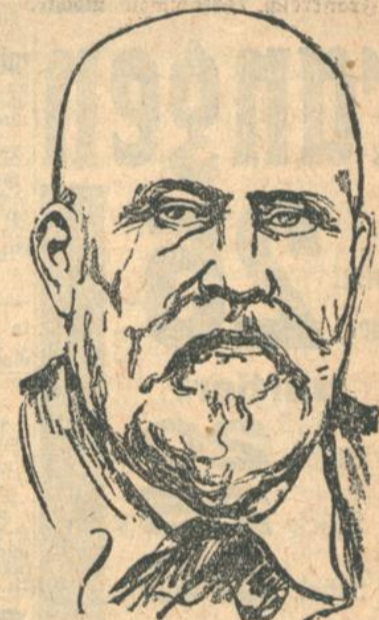
umgekommen.

WTB. Grosny, 13. Dez.

Eine Kinodepedition, die aus dem Operateur, seinem Gehilfen und sieben Bekehrten bestand, und im nördlichen Kaukasus Filmaufnahmen machen wollte, stürzte von einem Gebirgspfad ab in den Abgrund. Sämtliche neun Personen kamen ums Leben.

Staatsminister a. D. v. Koeller †

ein verdienstvoller Staatsmann der Vorkriegszeit, ist in seinem 88. Lebensjahr gestorben. Er wurde 1888 Polizeipräsident von Frankfurt am Main, 1889 Unterstaatssekretär im Reichs-



Staatsminister a. D. Ernst v. Koeller,

ringen, 1894 preussischer Minister des Innern, 1897 Oberpräsident von Schleswig-Holstein und 1901 Kaiserlicher Staatssekretär für Elsaß-Lothringen. 1908 zog sich Erzellenz v. Koeller vom öffentlichen Leben zurück.

Dralle Geschenk-Kassetten.

das schönste für den Gabentisch.



in einer Fülle künstlerischer Ausführungen und Geschmacksrichtungen !!

Preise der Kassetten: R.M. 1,-, 1,50, 1,75, 2,-, 2,50, 3,-, 4,-, 5,-, 7,50. Birken-Haarwasser Preis: 2,20 u. 3,75. 1/2 Liter 6,-, 1 Liter 10,50

Aus der Landeshauptstadt.

Die Erweiterung des Städt. Schlachthofs. Eine neue Schweinmarkthalle.

Neuzeitliche Anforderungen haben auch eine Erweiterung der Einrichtungen des Karlsruher Schlacht- und Viehhofes notwendig gemacht. Diese Neugestaltung ist natürlich auch bedingt durch den starken Verkehr und Umsatz, der wie überall, so auch hier, gebietertlich Neuerungen verlangt. Die Karlsruher Großviehmärkte und besonders die Schweinmärkte haben eine ganz bedeutende Zunahme erfahren, weshalb auch eine neue Schweinmarkthalle sich als unbedingt notwendig erwiesen hat.

Nachgebend war, daß die Räume an Umfang gewinnen, und vor allem, daß auch die hygienischen Wünsche reiflos erfüllt wurden. Mit der Zubehöranne der neuen Halle hat das Programm, soweit es bauliche Neuerungen vorzusehen, einen gewissen Abschluß gefunden. Die neue Schweinmarkthalle wurde nach Plänen des Städtobersaurats Dipl.-Ing. A. Mann erbaut, der bei der Durchführung der Entwürfe hauptsächlich die Erweiterungsmöglichkeit in Rücksicht zog. Die Halle darf, was Licht- und Luftverhältnisse anbelangt, als musterhaft bezeichnet werden. Sie ist ein sprechender Beweis dafür, daß die Stadt Karlsruhe betriebl. auch auf diesem Gebiete sich von modernem Geiste leiten zu lassen. Auf die Anlage selbst, die von uns bereits in Nr. 273 vom 2. Oktober erwähnt wurde, werden wir mit Ausführungen aus fachlicher Feder noch zurückkommen.

Arbeitsgemeinschaft der Karlsruher Bürgervereine.

Die Generalversammlung

Nach am Donnerstag Abend einen schönen und harmonischen Verlauf. Sämtliche Vereine waren vollzählig vertreten. Die einzelnen Materien wurden rasch und glatt erledigt. Der vorzutragende Geschäftsbericht durch den Vorsitzenden Kraus führte kurz noch einmal die Tätigkeit der A. B. im vergangenen Jahre vor Augen und fand ebenso beifällige Aufnahme wie der Bericht des Kassiers über den amtierenden Stand der Kasse. Der bisherige Gesamtvorstand sowie die Beisitzer wurden einstimmig wiedergewählt. An Stelle des vor einiger Zeit durch Krankheit ausgeschiedenen stellvertretenden Vorsitzenden Stadtoberrechnungsrat Künner wurde für das kommende Jahr Verwaltungsdirektor i. R. E. am und einstimmig gewählt. Herr Voigt beklagte die Vorstandschaft zu der ehrenvollen Wahl und sollte allen Mitarbeitern für ihre mühevollen und erspriehliche Arbeit Dank und Anerkennung (lebhafter Beifall).

Die einzelnen Bürgervereine wurden gebeten, für das neue Geschäftsjahr die Vertreter ihres Vereins bis zur nächsten Sitzung bekannt zu geben. Anträge und Wünsche waren auf der Tagesordnung nicht gestellt. Im Anschluß an die Wahl fanden noch einige Besprechungen statt. Der Vertreter des V. B. Rintheim, Herr Erb, machte Ausführungen über Wünsche der Rintheimer Bürgerchaft für die demnächst beginnende amtliche Eichung der Meßgeräte, sowie über Impfung in diesem Stadteil. Die Angelegenheit wird im Sinne des Vortragsenden von engeren Ausdehnung bearbeitet, und es wurde darauf hingewiesen, daß die Bürgerchaft des Stadtteils Rintheim nicht schlechter behandelt werden dürfe als die übrigen Vororte. Herr Hoffmann vom V. B. Weisfeld machte Ausführungen bezüglich des neu eingerichteten Autobusverkehrs nach dem Weisfeld. Es wurde beschlossen, diese Angelegenheit im Vorstand eingehend zu behandeln.

Ferner wurde beschlossen, am ersten Sonntag des Monats März das Festspiel „Seimat und Handwerk“ von Prof. Decker als Wiederholung der Erstaufführung am Sonntag im großen Festhalleaal zur Aufführung gelangen zu lassen. Die Vorarbeiten wurden einer Kommission zur Inangriffnahme übertragen. Voraussichtl. und Beitrag für das kommende Jahr wurden durchberaten und einstimmig genehmigt. In großen Umfassen wurde vom Vorsitzenden Richtlinien der Arbeitsgemeinschaft für das kommende Jahr gezeichnet; auch diese Ausführungen fanden allseitige Billigung.

Im Anschluß an den geschäftlichen Teil kam ein Lichtbildervortrag von etwa hundert Lichtbildern durch Herrn Dr. Wilhelm Burger zur Vorführung. Es waren hervorragend gelungene Naturaufnahmen von historisch und architektonisch schönen Plätzen und Gebäuden aus Karlsruhe zu einer geschichtlichen Serie zusammengefaßt. Diese Bilder werden zur Förderung der Verkehrsverbände für die Stadt Karlsruhe in einer Anzahl Städte in Deutschland wie im Ausland vorgeführt.

Nach Worten des Dankes an die anwesenden Herren konnte der Vorsitzende seine Bekleidungsüber den schönen Verlauf des Abends zum Ausdruck bringen und schloß gegen 12 Uhr mit der Ermahnung, auch im kommenden Jahre für die Förderung des Bürgerabendens allseitig einzutreten die Versammlung.

Das Weihnachtsgeschäft.

Was kann man von ihm sagen?

Das Wort von der Geldknappheit hat keine Geltung für den Verbraucher und den Geschäftsmann, überhaupt für die ganze Wirtschaft. Von einem bedrückenden Geschäft wird man für eine geraume Zeit nicht reden können. Dagegen sprechen schon die Umkäufsziffern des Instituts für Konjunkturforschung, die, wie folgt, lauten: 1. Vierteljahr: 110, 2.: 100, 3.: 85; die Ziffer für das 4. Vierteljahr ist noch nicht zu erkennen. Aber auch im Geschäftsleben darf der Optimismus nicht untergehen, und so erhofft man, daß die Tage des Weihnachtsgeschäftes doch so etwas wie einen Lichtblick bringen. Auf unsere Anfrage wurden uns folgende Ansichten, soweit die Lage übersehen werden kann, zur Verfügung gestellt.

Ein Spezialhaus für Damen- und Herren-Modewaren

Die Lage wie folgt dar: Das Weihnachtsgeschäft in Damen- und Herrenmodewaren hat erquicklicherweise sehr gut eingesetzt, was ja zu erwarten war, da die Kaufkraft im Monat November fast ganz erlahmt war.

Vorzugsweise werden Bedarfsartikel gekauft wie Hemden, Kragen, Krawatten, Socken, Strümpfe, Herrenmäntel, Hausjoppen, Schlafrocke, Schlafanzüge, Damenväچه, Handschuhe jeder Art für Herren, Damen und Kinder gehen gut ab, was im zurückliegenden Jahr nicht der Fall war.

Besonders hervorzuheben ist noch, und das ist ein gutes Zeichen für die Einsicht der Verbraucher, daß durchweg recht gute, sogar beste Qualitäten gekauft werden. Auch hat sich eine wesentliche Besserung in der Geschmacksrichtung geltend gemacht.

Ein bekanntes großes Warenhaus

schreibt uns: Es ist sehr schwer, eine Prognose für das diesjährige Weihnachtsgeschäft zu stellen. Der Einzelhandel erwartet nach den ruhigen Monaten Oktober und November, in denen sich infolge des sommerlichen Wetters die Kaufkraft nicht entfalten konnte, ein lebhaftes Anziehen des Weihnachtsgeschäftes, da der Bedarf ja vorhanden ist und die Freude am Schenken jedem Menschen im Blute liegt. Die Käufer sind gefüllt mit guten und preiswerten Waren, die Verkaufsräume weihnachtlich geschmückt, das Personal verhäut und instruiert über gute und aufmerksame Bedienung — kurz und gut: überall ist Wunsch und Wille vorhanden, möglichst viel zu verkaufen.

Zu erwähnen ist vielleicht noch, daß in allen Sparten des Einzelhandels sehr viel Neheiten

erschienen sind, die die Wahl beim Einkauf sehr erleichtern.

Von einem Spezialhaus für Damen- und Kinderkonfektion

wird uns mitgeteilt: Wir sind der Ansicht, daß die Aussichten infolge des ungünstigen Wetters und auch durch die Auswirkung der Aussperrung im Industriegebiet für das Weihnachtsgeschäft nicht gut sind. Im großen ganzen ist die Kaufkraft auch durch die Geldknappheit sehr geschwächt, trotzdem wir unsere bekannt gute Qualität zu besonders vorteilhaften Preisen anbieten.

Ein führendes Haus der Lebensmittelbranche

schreibt: Das Weihnachtsgeschäft geht in diesem Jahre langsam ein und erhebt sich nicht viel über das Normalgeschäft, trotzdem die Arbeitslosigkeit im allgemeinen nicht so gestiegen ist, wie das vielfach befürchtet wurde. Die weiteren Aussichten für eine größere Belebung des Geschäftes werden im wesentlichen auch von der Gestaltung der Witterung abhängig sein.

Die Meinung des Leiters eines weiteren wohlbekannten Warenhauses ist folgende:

Bisher ist der Verbrauch in Wollwaren und sonstiger Bekleidung für die kalten Tage stark zurückgehalten worden. Die wirtschaftliche Lage spricht da in erster Linie mit. Aber auch die Witterung hat sehr viel Einfluß. Das Geschäft hat aber im allgemeinen etwas an Zuversichtlichkeit gewonnen, und es ist möglich, daß von dem Verlorenen noch manches eingeholt werden kann. Entsprechende Witterung ist aber notwendig. Daß Konfektion und Pelze am meisten gelitten haben, braucht man wohl kaum näher zu begründen. Der vorige Sonntag hat sich recht gut angelassen. Man darf die Hoffnung hegen, daß sich das allgemeine Geschäft weiter bessert. Freilich immer in dem Rahmen, der uns leider durch die Reparationspolitik nun einmal vorgezeichnet ist.

Eine führende Firma der Pelzbranche

urteilt wie folgt: Die Aussichten des Weihnachtsgeschäftes für die Pelzbranche, wie dies auch die letzten Tage bekräftigen, sind leider sehr ungünstig. Die beiden Hauptursachen hierfür sind wohl einerseits allgemeine wirtschaftliche Lage und Geldmangel und andererseits die für diese Branche zu warme Witterung bisher. Hoffen wir, daß eine Wendung zum Guten eintritt, allerdings wäre hierfür die höchste Zeit,

Gelegenheit zum Einkaufen am Silbernen Sonntag.

Am Sonntag, 16. Dezember, sind die Karlsruher Geschäfte von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

Wintersport-Sonderzüge.

Sportsonderzug am heutigen Samstag. Einfahrt: Mannheim ab 14.30, Karlsruhe an 15.45, Karlsruhe ab 16.00, Bühl an 16.49, Bühl ab mit Anschluß auf die Bühlertalbahn 17.10, Oberbühlertal an 17.36.

Sportsonderzug am Sonntag. Rückfahrt: Oberbühlertal ab 18.32, Bühl an 18.54, Bühl ab 19.06, Karlsruhe an 19.55, Karlsruhe ab 20 Uhr, Mannheim an 21.12.

Haushaltsauschuss und Sport.

Der Haushaltsauschuss des badischen Landtags befaßte sich am Donnerstag mit der Aufgabe des Stadtausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege in Karlsruhe wegen Errichtung eines Sportparks. Unter Finanzminister Dr. Köhler wurde der Stadtverwaltung Karlsruhe die Abtretung des Hartwaldes zur Errichtung eines Sportparks angefragt. Landesforstmeister Philipp hatte im Auftrage des Finanzministers eine Denkschrift ausgearbeitet, in der er sich gegen die Errichtung des Sportparks wendete.

Der Berichterstatter beantragte, über die Eingabe des Stadtausschusses zur Tagesordnung überzugehen. Diefem widersprachen ein demokratischer und ein sozialdemokratischer Redner. Der letztere verwehrt sich gegen die Unterstellung, als ob der Sport verrotte, die Sitten untergrabe und das Familienleben zerstöre. Man könne aber im Plenum darüber reden. Im Hinblick auf die finanzielle Tragweite der Frage wurden die Beratungen abgebrochen, um sie bei Anwesenheit des Finanzministers wieder aufzunehmen.

Die Weihnachtsfeier der Blindenvereingung von Karlsruhe und Umgebung findet am 19. Dezember, abends 7 Uhr, im Saale des katholischen Gesellschaftshauses, Sofienstraße 58, statt. Freundschaftliche Gaben mögen bei Herrn W. Voos, Viktoriastr. 6 I abgegeben werden.

Verkehrsunfälle.

Am Donnerstag mittag fuhr an der Kreuzung der York- und Sofienstraße ein Radfahrer, der das Vorfahrtsrecht nicht beachtete, auf einen Personentransportwagen auf, kam zu Fall und blieb kurze Zeit bewußtlos liegen. Das Fahrrad wurde leicht beschädigt. Verletzungen hat der Radfahrer nicht erlitten.

In der Ettlingerstraße wollte ein 15 Jahre alter Malerlehrling aus Leutkirchener mit seinem Fahrrad noch unmittelbar vor einer heranannahenden Straßenbahn in die Baumelsterstraße nach links abbiegen. Der Straßenbahnführer bremste elektrisch, konnte jedoch nicht mehr verhindern, daß der Lehrling von der Straßenbahn erfaßt und zur Seite auf den Fahrdamm geschleudert wurde, wo er bewußtlos liegen blieb. Ein Polizeibeamter, der den Vorgang aus der Nähe beobachtet hatte, brachte den Bewußtlosen mit einer öffentlichen Kraftdrohke, deren Führer sich freiwillig dazu erbot, zu einem in der Nähe wohnenden Arzt. Dort erholte sich der Lehrling, der nur einen kleinen Nervenschock erlitten hatte, rasch wieder und konnte seinen Weg fortsetzen.

Vor dem Hauptportal des Hauptbahnhofes erfolgte am gleichen Nachmittage ein Zusammenstoß zwischen einer öffentlichen Kraftdrohke, die gerade im Anfahren begriffen war, und einem Radfahrer, dessen Fahrrad beschädigt wurde.

Am Donnerstag abend nach 7 Uhr stieß ein lediger 19 Jahre alter Bauhofsler, als er mit dem Motorrad die Rheinstraße im Zuge der Nutzfstraße überquerie, mit einem Straßenbahnzug der Linie 2 zusammen und brach dabei den linken Oberschenkel. Er wurde mit dem Krankenwagen ins Städt. Krankenhaus gebracht. Das Motorrad wurde beschädigt.

Am gleichen Abend stießen auf dem Wendelssohnplatz zwei Personentransportwagen zusammen. Einer der beiden Wagen wurde beschädigt.

Gestern morgen 7 Uhr wurde ein verheirateter Maurer aus Leutkirchener, der sich auf dem Wege zu seiner Arbeitsstätte befand, am Hauptbahnhof von einem Verkehrsomnibus angefahren und zu Boden geworfen. Der Mann erlitt eine starke Quetschwunde im Rücken und wurde durch die Rettungswache in das Städt. Krankenhaus eingeliefert.

Turninspektor A. Leonhardt †.

Im Alter von 71 Jahren ist Turninspektor i. R. Georg Adam Leonhardt, einer der bedeutendsten Führer der deutschen Turnbewegung, gestorben. In einem langen arbeitsreichen Leben hat er sich mit unendlicher Liebe und Sorgfalt und mit größtem Erfolge für die Sache der deutschen Turner und für die Schicksale des deutschen Turnens eingesetzt. Seine größten Erfolge hat er in Karlsruhe zu verzeichnen, um dessen turnerische Bedeutung er sich in jahrzehntelanger Arbeit die größten Verdienste erworben hat.

Im Jahre 1880 kam er als junger Lehrer an das hiesige Realgymnasium (Humboldtschule). Aber schon fünf Jahre später wurde er von



Direktor Maul als Assistent an die Turnlehrerbildungsanstalt berufen, wo er bis zu seiner Pensionierung eine außerordentlich vielseitige und erfolgreiche Tätigkeit entfaltete. Am Gymnasium und dem Lehrerseminar leitete er jahrelang den gesamten Turnunterricht. Im Vereinswesen tat er sich als Turnwart des hiesigen Männerturnvereins und als Gau- und Kreisturnwart im 10. Turnkreis hervor, bei dem meisten deutschen Turnfesten war er als Kampfrichter tätig.

Aber auch in der theoretischen Aufbaubarkeit leistete er Hervorragendes. Als Assistent und Mitarbeiter Mauls leitete er lange die zahlreichen Ausbildungskurse für Turnlehrer und turnerische Übungsleiter.

Ehrende Erwähnung verdient ferner seine Tätigkeit als Turnschriftsteller, da er die zahlreichen Fachschriften seines Lehrers und Freundes Maul, die heute noch als grundlegend für das deutsche Turnen gelten, immer aufs neue ergänzte und erweiterte. Ein rastlos und freudig Schaffender ist mit ihm aus dem Leben geschieden. Die Dienste, die er der deutschen Turnbewegung, der deutschen Jugend und damit dem ganzen deutschen Volk geleistet hat, werden immer unvergessen bleiben.

Aus Beruf und Familie.

Eine alte Karlsruherin, Fräulein Frieda Kiefer, deren Vater auf der Kaiserstraße, neben dem Gasthaus zum Ochsen, eine Seifenfabrik betrieb, feiert, wie färslich erwähnt, am 16. Dezember ihren 85. Geburtstag. Sie ist in diesem langen Leben ihrer Vaterstadt treu geblieben bis auf den heutigen Tag; abgesehen von einigen Veranlassungs- und Erholungsreisen hat sie Karlsruhe nie verlassen. Naturliebend wie sie war, machte sie gerne Wanderungen in die nahe und ferne Umgebung, sogar dem Rad vertraute sie sich mutig an bis in ihr vorgerücktes Alter. Seit einigen Jahren lebt sie zurückgezogen, aber eifrig und vielfach frisch im Friedrich-Leopold-Sofienstr. wo sie mit vielen ihrer Altersgenossinnen von treuer Fürsorge umgeben ein hieses gemütliches Heim gefunden hat. Wohl ist der Verkehr mit der Außenwelt beeinträchtigt durch ihre Schwerhörigkeit; aber dennoch nimmt sie regen Anteil an der neuen Zeit, an der Entwicklung ihrer Vaterstadt. Möchte der Jubilarius noch manches gute Jahr in Gesundheit und Rüstigkeit beschiedenen sein!

Pfarrer HEUMANN'S Heilmittel

stets vorrätig in den Niederlagen:

Alte Sachs'sche Apoth. Karlsruhe, Kaiserstraße 80
Löwen-Apotheke Durlach, Hauptstraße
Schwanen-Apotheke Pforzheim, Bahnhofstraße
Apotheke in Rheinbischofsheim

Das Pfarrer Heumann-Buch
277 Seiten, 1.90 Abbildungen, enthält jeder Leser vollständig umsonst und portofrei von
Eudora Heumann & Co., Rürnberg N. 167



Wo finde ich mit wenig Geld meinen Weihnachtswunsch erfüllt? Nur Totalausverkauf wegen Geschäftsaufgabe Feisskohl

Zweite süddeutsche Gastwirtermesse.

Wie aus früheren Mitteilungen bekannt ist, findet vom 27. April bis 7. Mai nächsten Jahres in der Städtischen Ausstellungshallen die zweite süddeutsche Gastwirtermesse statt. In diesem Jahre war die Messe in Darmstadt mit großem Erfolge abgehalten worden. Veranstalter sind die Gastwirterorganisationen von Baden, Württemberg, Bayern, Hessen, die sich zusammengeschlossen haben, um einmal kleine Ausstellungen auszuhalten, und zum anderen, um eine gewisse Zentralisation zu schaffen. Im kommenden Jahre liegt die Organisation in Händen des Badischen Gastwirterverbandes. Die Anmeldungen zu der Messe sind jetzt schon sehr stark; angehende Firmen aus Handel und Industrie haben ihre Beteiligung zugesagt, jedoch der Veranstaltung heute schon ein Erfolg auch in volkswirtschaftlicher Hinsicht vorausgesagt werden kann. Mit der Ausstellung wird eine Kochkunstschau verbunden sein. Bemerkenswert ist, daß ein berufsmäßiger Ausstellungsleiter ausgeschaltet ist; die Organisation des Hotel- und Gastwirtergewerbes wird aus eigener Initiative die Vorarbeiten leiten.

Neubildung der Großen Karnevalsgeellschaft.

Die Bemühungen des Karlsruher Verkehrsvereins, die frühere Große Karnevalsgeellschaft wieder zu beleben, sind von Erfolg gewesen. Die Gesellschaft ist dieser Tage neu gebildet worden. Damit verpricht das karnevalistische Treiben der Landeshauptstadt wieder in geordnete Bahnen zu kommen. Die Gesellschaft wird in der Faschingszeit zwei große Damen- und Fremdenkonzerte in der Stadt. Festhalle veranstalten, wie dies früher mit gutem Gelingen und vor allem unter starkem Fremdenzuzug von auswärts der Fall gewesen ist. Außerdem findet am Faschnachtsdienstag der übliche große Bürgerball in der Stadt. Festhalle statt. Ein großer Karnevalsanzug wird allerdings nächstes Jahr noch nicht verwirklicht werden können. Das starke Interesse, das der Großen Karnevalsgeellschaft in früheren Jahren von der Karlsruher Bevölkerung entgegengebracht wurde, dürfte sich wohl auch der neugebildeten Gesellschaft zuwenden. Die Mitgliederwerbung wird alsbald erfolgen; Einzelheiten, besonders auch über die Zusammenlegung des Eiser-Hauses, werden in den nächsten Tagen bekanntgegeben.

Espende. Das Musikhaus Schlaile hat auch den Erlös des dritten Schallplattenkonzerts im Künstlerhaus dem Städtischen Fürsorgeamt zur Weihnachtsbescherung armer Kinder der Stadt in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt.

Der Haupttreffer der Badischen Note-Kreuz-Lotterie im Betrage von 8000 Mark fiel nach München, und zwar wieder einmal in die richtigen Hände. Der glückliche Gewinner war seit langer Zeit ohne Stellung und befand sich in großer Not.

Schlägerer. In der Nacht zum Freitag entstand in einer Wirtschaft der Altstadt zwischen einem verheirateten 32 Jahre alten Schlosser und einem verheirateten 35 Jahre alten Händler eine Schlägerei, wobei, wie der Polizeibericht mitteilt, der Schlosser einen Stuhl, ein Bierglas und einen Tischläger, der andere ein im Griff feststehendes Messer gebrauchte, mit dem er dem Schlosser einen gefährlichen Stich in den Oberarm versetzte. Schließlich verfolgte der Schlosser den Händler, nachdem er ihn traktiert hatte, noch mit einem Messer durch die Waldhornstraße. Dort liefen die beiden einem Polizeibeamten in die Arme, der die Streitenden trennte und die Einlieferung des Gefohlenen ins Krankenhaus veranlaßte.

Schülervorspiele des Deutschen Musikerverbandes. Die Vorspiele am 8. Dezember zeigten beiwillsfreudigen Besuch. Es war höchst erfreulich zu sehen, wie die kleine Anfängerschaft bei

Vortragsnummern in verblüffender Ruhe, oftmals auswendig und auch bei kleineren Entgleisungen in geschulter Fassung zu beenden wußte. Die gleiche Schulung in den Mittelklassen bei fortgeschrittener Technik, ausgefeiltem Rhythmus und Phrasierung und gereifterem musikalischem Ausdrucksvermögen. In den oberen Klassen dominierte dann je nach der Begabung innere Musikalität und beherrschteres Tempo. Allseits hübsche Leistungen sämtlicher Violinisten, teilweise tüchtige Fortschritte verarbeitend, erfreuten durch deutlich erkennbaren Mangel äußerlichen Drills. Die Erfolge, von denen leider in Folge plötzlicher Erkrankungen einige Nummern ausfallen mußten, brachten zumeist Darbietungen, die durch prächtiges Stimmmaterial, vorzügliche geistliche Schulung und vorbildliche Auswahl der Stücke hellenweise künstlerisches Niveau verrieten. Von der Lehrerschaft hatten folgende Persönlichkeiten Schüler gestellt: für Klavier: Luise Karber, Marie Lüder, Lina Gabn, Irma Jünker, Ernst Krüger, Josefine Widemann-Fischer, Gustav Lüttger, Auguste Kühn, Gertrud Dolleisch, Camilla Sindel, Friedrich Schack; für Violin: Hermann Post, Friedrich Schack; für Gesang: Elise Beck, Amanda Kraft, Jan von Gorkom. Das hübsch zusammengestellte Programm brachte die raffinierten Vorträge eine neue, moderne Komposition „Symphonie“ des hiesigen Komponisten und Verbandsmitgliedes Gustav Lüttger. Die neuerkürten Adressentafel der Musiklehrerschaft zählt 158 Lehrer und Lehrerinnen auf.

Aus der Heilanstalt für Epileptische. Die Korfer Heilanstalt für Epileptische läßt folgenden Ruf ergehen: Weihnachtsabend. Wenn will die Adventszeit zu Ende gehen. Ueberall wird auf Weihnachtsabend gekrönt. In unserer Anstalt wollen wir 27 Kranken den Weihnachtsabend bedeuten. Wir grüßen die alten und neuen Freunde und freuen uns auf jeden freundlichen Gegenruf.

Veranstaltungen.

Weihnachtsfeier der „Luzovaphia“. Am heutigen Samstag, 15. Dezember, bezieht die „Luzovaphia“ ihre Weihnachtsfeier im kleinen Saale der Stadt. Festhalle. Ein abwechslungsreiches Programm bietet vielseitige Unterhaltung. Zum erstenmal stellt sich die jugendliche Sopranistin Fräulein Ella Barrer der Öffentlichkeit vor. Fräulein Maria Haber gibt einige Lieder zum besten. Die übliche Belagerung der kleinen darf natürlich nicht fehlen. Auch wird die Ergrüßung verdienter Sänger und Musikliebhaber vorgenommen. Von 8 Uhr ab Weihnachtsball.

Badischer Kunstverein E. B. Wie aus dem Anzeigenenteil ersichtlich, hat die jährliche Verlosung für die Mitglieder am 13. ds. Mts. stattgefunden und reich ausgefallen, wie sie war — 78 Gewinne, darunter 21 Gemälde und Plastiken — mangen eine ericaische Weihnachtsüberhöhung gebracht. Als Preisgabe hat Prof. Bartenberger von der Landesmusikschule einen wertvollen Singschritt (nach einer Kreidzeichnung von B. v. Kaulbach) gestiftet, der auch als Zimmermusik willkommen sein wird. Anmeldungen neuer Mitglieder für 1929 werden mündlich oder schriftlich im Vereinsbüro, Waldstraße 3, entgegen genommen.

Große Jubiläums-Vogelausstellung. Der Verein von Vogelfreunden Karlsruhes, gegründet 1888, kann in diesem Jahre sein 40jähriges Bestehen feiern. Aus diesem Anlaß beschloß Vorstand und Vereinsmitgliedern, diese Jubiläumsfeier mit der Abhaltung einer großen Ausstellung am 15., 16. und 17. ds. Mts. im Festsale des Hotel-Restaurants „Friedrichsplatz“ zu verbinden. Waren die 63 jetzt vom Verein arrangierten Ausstellungen eine Lebenswundergabe: allerersten Ranges, so werden die Mitglieder anlässlich dieser Veranstaltung weder Kosten noch Arbeit scheuen, um das bisher Gebotene noch weit zu überbieten. Ein besonderes Gepräge erhält die Ausstellung durch die Angliederung der 16. Bundesausstellung des badischen Bundes für Kanarienvogel und Vogelzucht. Es ist deshalb mit der Ausstellung und Prämierung der farbenprächtigsten Vogelarten noch ein Festtritt der besten Gelangskanarie von ganz Baden und den übrigen deutschen Bundesstaaten verbunden. Welch abwechslungsreiches Bild die Ausstellung bietet, beweist das zur Prämierung angemeldete Material. Neben den edlen Gelangskanarien sind an der Ausstellung beteiligt: Parrotkanarien, exotische Finken, Drosseln, Stare und Elstiche bis zum größten Papagei. Es werden von Liebhabern Vogelarten zur Schau gestellt, die bisher noch nicht bei uns gezeigt wurden. Wer sich wirklich einige gemessene Stunden bereiten will, verläumt nicht, die Ausstellung zu besuchen. Ein farbenbild der herrlichsten gefiederter Sänger sämtlicher Erdteile bietet sich dem Besucher und ein reichhaltig ausgestatteter Gläserkasten gibt dem, dem Vor-

tuna hoch zu Gelegenheit, neben prächtigen Kanarienvögeln noch herrliche exotische Finken zu gewinnen. (Siehe die Anzeige.)

Neues vom Film.

Badische Lichtspiele. Erst vor ganz kurzem hat man Hermann Sudermann zu Grabe getragen, einen unserer hervorragenden Dichter der neueren Zeit. Es ist daher zeitgemäß, die Verfilmung eines seiner bedeutendsten Werke, seines gleichnamigen Romans „Der Rabenflug“ zur Vorführung zu bringen. Auf dem Hintergrund einer großen Zeit, die aber nur Hintergrund bleibt, entwickelt sich ein Motiv von ungeheurer innerer Spannung: Der Sohn des Verräters. Eine Umwelt von fester Innerlichkeit, von einer beinahe blinden Liebe zur Scholle, von einem sinnlosen, rauhbersterten Häß gegen alles, was den Verräter noch höher und über den Häß gegen den Verräter noch höhere Pflichten kennt, macht die Spannung zwischen Vater und Vaterland im Vergehen des Sohnes des Verräters zur Realität. Sohn des Verräters sein heißt hier tief einlam, versteinert, schloß sein, heißt verhindert sein an jeder Art von Betät gegen den Vater, heißt mit Waffengewalt sich dessen Vergrüßnis erzwingen müssen, heißt in der Treue einer Magd das höchste Gut des Lebens erlösen müssen, heißt mit ihrem Tod um den Wert des Lebens gebracht und für den freiwilligen Schicksalstreich sein. Der Film läuft von Samstag, den 15. Dezember, ab. Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Heiden-Lichtspiele (Waldstraße) zeigen ab heute im neuen Hochstuhlplan „Polnische Wirtshaus“. Der Film entnimmt seine Motive der gleichnamigen, bekannten Schilleroperette von Jean Gilbert und erreicht in freier, modernisierter Gestaltung eine außerordentliche Scharmwirkung. Die Handlung ist ganz auf Bewusstheit gestellt. Situationskomik ist der Hauptfaktor und hier sagt sich die Regie mit viel Laune am Platze. Die Darstellung ist flott und erfrischend. Neben dem ausgezeichnet spielenden Hans Braunewetter sieht man die äußerst lebendige Jwa Wanjia und die blonde Margot Landt mit ihrem gefälligen Jungmädchen. Sitzgelegenheiten sind durch den polnischen Krieger nicht ohne arbeitsche Würde, während Herr Bender und Elise Neu als die komischen Akten mit schillerndem Vergnügen einander an die Hand geben. Das Be-

programm bringt den Kulturfilm „Berichter des Todes“, tollkühne Flugzeugaktionen deutscher und amerikanischer Krieger, sowie das Lustspiel „Miden als Lebensretter“, eine Lausbubenangelegenheit, und die aktuelle Wochenschau


Stadtsbuch-Ausgabe

Todesfälle und Beerdigungszeiten. 13. Dez.: Heinz Johannes, alt 10 Tage, Vater Hans Bäuerli, Formex. — 14. Dez.: Georg Adam Peschardt, Ehemann, Zurnindefektor, alt 71 Jahre. Beerdigung am 17. Dez., 15 Uhr. Luise Dohs, alt 29 Jahre, Ehefrau von Augustin Dohs, Bräuer. (Wühlburg.) Karl Bender, Ehemann, Schlosser, alt 68 Jahre. Beerdigung am 17. Dez., 14 Uhr.

Tagesanzeiger

Nur bei Ankauf von Anzeigen gratis. Samstag, den 15. Dezember 1928.

Bad. Landestheater: 3—5 Uhr: „Kasperle auf Weihnachtsurlaub.“ 8—10 Uhr: „Perlenfomödie“
Colosseum: Abends 8 Uhr: „Die und Das“ mit Jodmann; Ehrenabend
Bad. Lichtspiele (Konzerthaus): 8½ Uhr: „Der Rabenflug“
Heiden-Lichtspiele: „Polnische Wirtshaus“. Beiprogramm. Nachmittags 2—4 Uhr: „Durch Zauberwald zum Märchenland“
Hotel Germania: Gesellschaftsabend.
Colosseum — Schrempf-Gesellschaft, Saal 3: Großes Bodierfest.
Friedrichshof: 10 Uhr: Familienkonzert.
Restaurant Zum Elefanten: 5 Uhr: Eröffnung. A. Z. B. 1846: 8 Uhr: Werbetourneen der aktiven Abteilungen in der Landbesturnantalt.
Markgräfler Oper: 10 Uhr: Vortrag Hauptlehrer Seib über „Einwanderung in das Markgräflerland nach dem 30jährigen Krieg“.
Verein der Vogelfreunde: Vormittags 9 bis 7 Uhr abends: Große Jubiläums-Vogelausstellung im Festsale des „Friedrichshofs“.
Abendklub Memmias: 8 Uhr: Ordentliche Generalversammlung im Bootshaus.



Karlsruher Opern- und Schauspielführer



Kasperle auf Weihnachtsurlaub. — Ein lustiges Weihnachtsstück von Ulrich von der Trend.

Es war einmal ein Puppenpieler, der hatte ein Kasperle-Theater und zog damit auf den Messen herum. Sein Hauptpieler war natürlich das Kasperle. Da begab es sich, daß ein böser Dieb im Gedränge des Weihnachtsmarktes einem armen Wädel das eingesammelte Geld, so gar dem Weihnachtsmann selber seine gefüllte Wunderbrieftasche und obendrein einem Madler sein Fahrrad stibitzte. Es wäre nun schade, wenn wir alles, was sich infolge dieser

aufregenden Vorfälle ereignet, schon im voraus ausplauderten. Nur soviel dürfen wir verraten, daß der Weihnachtsmann das Kasperle lebendig macht, damit es der hohen Polizei helfe, den Diebstahl von Dieb zu finden. Und auf dieser Weihnachtsurlaubreise erlebt das hurtige Kasperlein nun allerdings Merkwürdiges und Wunderbares, bis schließlich der Dieb gefasst wird. Wozu aber alles haarflein erzählen? Kommt und seht!

Perlenfomödie. — Ein Spiel von Bruno Frank.

eleganten Herrn mit Gesichtsmaske gegenüber, der — nach bewegter Unterhaltung — die Herausgabe des Perlenfomödie fordert. Wera bleibt nichts übrig, als dem „Verbrecher“ das Gewünschte auszuliefern. — Der heimkehrende Erwin, anfänglich über den Vorfall in großer Erregung, beruhigt sich indes auffallend schnell, und steht zur Verwunderung Weras davon ab, den freien Einbruch zur Anzeige zu bringen. Wera jedoch will nicht so leichtlich die Hoffnung aufgeben, das Geräubte wiederzuerlangen, und beauftragt — ohne Erwins Wissen — ein Detektivbüro mit der Unternehmung des Falles. — Währenddessen erreicht Peter Mack, der Amateur-Einbrecher, sein Ziel. Es gelingt ihm, der galanten Dame Wera die echten Perlen abzuliefern und ihr dafür die geraubte Fälschung in die Hände zu spielen. Wera empfindet von ihm mit dem echten Schmuck auch die Lösung des Rätsels der Perlenfomödie. Und nun verzichtet sie auf den Wiederbesitz des zwar echten, aber wertlosen Schmuckes — und auf Peter Macks Bitte auch darauf, die impertinente Epistel der bitter enttäuschten Wera zu lesen. Ihr Entschluß, dem ehrenwerten Herrn Gemahl das Feld seiner Neigungen freizugeben, ist nun widerrufen.

Bevor die Weihnachtsglocken läuten, gibt es noch viel zu tun. Wissen Sie schon, was Sie Ihren Angehörigen oder Freunden schenken wollen? Soll es praktisch sein und hübsch verpackt? Etwas ein Karton mit Kaloderma-Seife zu RM 2.— oder ein Kaloderma-Karton für den Hausherrn für RM 2.25 und RM 2.75

Suchen Sie etwas Elegantes mit dem Parfüm dieses Winters "VOGUE" zu RM 2.—; 2.50; 4.50; 8.— oder 11.—?

Diese und viele andere Geschenke wie Kämme, Bürsten, Spiegel auch Weihnachtskerzen und Christbaumschmuck bei:

LUISE WOLF WVE.
4 Karl Friedrichstrasse 4
Fernsprecher 2214

Großer Weihnachts-Verkauf

Praktische Geschenke

von bleibendem Wert

Unsere heutigen Sonder-Angebote machen durch ihre überzeugende Preiswürdigkeit die Erfüllung vieler Wünsche möglich!

Die so beliebten **Weihnachts-Coupons** auf Wunsch in Geschenk-Kartons verpackt.

Abschnitte für Kleider 4 Mtr. das Kleid	Mk. 2.60 3.40 3.80 4.40 4.80 5.40 6.— 6.50 8.25	Abschnitte für Kinderkleider 1½-2½ Mtr. das Kleid	1.40 1.90 2.40
Abschnitte für Pullover 2½ Mtr. der Pullover	2.40 3.75 4.10	Abschnitte für Schlafanzüge 5 Mtr. der Anzug	6.75 7.50 8.—
Abschnitte für Oberhemden ¾ Meter das Hemd	4.75 6.65 7.90	Abschnitte für Wäschetuchen 10 Mtr. Coupons	5.50 7.— 8.—
Abschnitte für Sporthemden 2½-3½ Mtr. Sportlanel	1.95 2.75 3.35		

Ca. 500 Mtr. Herrenstoffe Mk. 4.75 6.75 8.75 12.75 14.75
Gute Strapazierqualitäten bis zum feinsten Kammgarn.

Unsere Spezial-Marke WebeKa-Strümpfe Flor und Seide plattiert, mit Wolle, größter Eleganz und Haltbarkeit Paar	Restposten Kleider-Schürzen prima Qualität, Creponne u. Satin Kleidsame Formen Stück	Ein Posten Bettvorlagen-Brücken Perser Imitat, in verschied. Größen	Winter-Mäntel angl. gemustert und O. toman Resiposten elegante Mäntel meist ganz auf Seide
3.90	2.90, 3.90	2.25, 2.75, 3.80, 4.25, 5.75	9.50, 14.50, 19.50, 29.50, 38.50. 38.—, 65.—, 78.—, 88.—, 98.—

Sonntag, den 16. u. 23. Dezember von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

W. BOLÄNDER

KARLSRUHE

SKI-KAUF

ist Vertrauenssache



Der Beweis

unserer Leistungsfähigkeit ist die ständige Steigerung unseres Umsatzes und die täglich weitere Ausdehnung unseres Kreises zufriedener Kunden!

Unsere jahrzehntelangen praktischen Erfahrungen auf sportlichem Gebiete und beste Verbindungen zu der einschlägigen Industrie bieten Ihnen Vorteile!

Alterfahrene Skiläufer Ski- und Sporthlehrer zählen zu unseren langjährigen Kunden!

Für Anfänger

Herrn u. Damen unsere komplette Ski-Ausrüstung bestehend aus:

Eschen-Marken-Ski mit Hulleid-Bindung u. 1 Paar Ski-Stöcke, Ski-Trikot - Stiefelhose, reine Wollmarinebl., Olympia Wetterbluse 1 Paar Ski- und Touren-Stiefel, 1 Paar Schafwollsock, Segeltuch-Fäustlinge

95.-

In Damen-Ski-Kostümen führend! Sportliche u. modische Modelle in nur erst. Wechseltürenverarb. von 64.50 an

Herrn-Ski-Anzüge
S. hardine, Mäntelrie
S. (triple)
in rinebla. 63.50

Billige Marken-Ski
in Hu. f. f. el. b. ndung u.
Pr. Sk. - öc. en 20.
mp. 25. und 20.

Ski-Lumberjacks
mit Reil. verschl.
L. d. r. u. e. 31.50
Segetuch 29.75

Riesenauswahl in Ski-Hölzer
Re. - ommiert deutsche
u. norweg. Fabrikate

Einzelne lange Ski-Hosen
reine Wollmarinebl.
Damen 23.50
Mädchen 19.50
Kinder 16.50

Skistiefel
Fetttrindleder 29.50
aus ga. antiert echt
russischen Buchtenleder
53.- u. 51.-

Sport-Mode

Freundlieb

Karlsruhe

Restaurant zum Elefanten

Kaiserstrasse 42

Neu hergerichtet

Gut bürgerliche Küche
Moninger Bier (hell u. dunkel) / Weine / Liköre / Kaffee

Eröffnung:

Samstag, den 15. Dezember, nachm. 5 Uhr.

Reparaturen

an Nähmaschinen
Fahrrädern Motor-
radern etc. werden
billig ausgearbeitet
Franz Mappes,
Fet. 6207 Kottstr. 172

Leihen-Transporte (Auto)

von und nach auswärts werden prompt und billig mit Spezialwagen ausgeführt.
Autovermietung Die K. Karlsruhe
Durlacher Allee 22. Telefon 5758.
Es können 1-4 Leihwagen in gut ge-
schlossenen Wagen mitgeführt werden.

Bad. Kunstverein E. B. Waldstr. 3

Ziehungsliste

Der am 13. Dezember 1928 stattgefundenen Verlosung.

Es wurden folgende Gewinne gezogen:

Gewinn-Nr.	Bezeichnung des Gewinns	Mittelwert	Gewinn-Nr.	Bezeichnung des Gewinns	Mittelwert
1	50 Pf. R. Ph.: Land- schaft b. Gimmeldingen	2428	12	Ortlieb: Allesstädtchen	1755
2	Bun: Wobegieslandtschaf	2240	13	Kollmar: Kibberbüschen	2154
3	Kauterer: Bauernhäuser	931	14	Ittenauer: Herbst	2022
4	Godard: Apvenmühle	180	15	Hilfmeier: Landschaft m.	884
5	Geißler: Blumenkranz	2241	16	Schäfer: Landschaft	505
6	Wolfsberger: Pl.: Ste- rene (Malerarbeiten)	750	17	Marquard: Sommertag	138
7	Caler C.: Seller (Dr. Lernstoff)	880	18	Seelos: Schwedlandschaft	2012
8	Coelmann: Feldblumen- kranz	330	19	Kropp: Gebautes Land	706
9	Graber: Nischleben	1830	20	Wächter: "Madonna"	629
10	Engelhard: Wetterwolke u. Vögel: Holenauer (Wol- felle)	388	21	Sornhöf: Feller (Dr. Keramit)	74

Außerdem wurden noch folgende Mitgliedsnummern gezogen:
a) mit einem gratulischen Blatt: Nr. 13, 54, 56, 58, 64, 72, 131,
154, 291, 300, 342, 377, 414, 428, 480, 443, 518, 575, 695, 712, 728,
778, 885, 892, 1007, 1156, 1376, 1381, 1396, 1414, 1464, 1472, 1499,
1573, 1540, 1561, 1592, 1593, 1639, 1651, 1653, 1693, 1725, 1727,
1860, 1847, 1902, 1973, 2015, 2068, 2266, 2277;
b) mit einer Kr.-Broschüre: Nr. 624, 789, 886, 1132, 2098.
Soweit Nummern nicht gezogen wurden, erhalten die Mitglie-
der die für das Jahr 1928 RM. 8.- bezahlt haben einen Holz-
schnitt von Prof. C. Württemberg "Napoleon auf St. Helena"
(nach B. v. Kaulbach). Das Blatt kann bei Anschaffung von
RM. 3.- auch separat bezogen werden.
Die Gewinne 1-21 sind im Kunstverein bis einschl. 19. ds.
Mts. ausbezahlt; wir bitten Sie erst nach diesem Tag in Empfang
zu nehmen.
Gewinne oder Vereinsblätter wollen bei unserer Geschäftsstelle
gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte 1928 und gegen Einzahlung ab-
geholt werden; auswärtige Mitglieder wollen durch Auszahlung von
RM. 1.- für Porto u. Porto auf unser Postfach-Konto
Karlsruhe 26 955 Post-Zulassung beantragen.
Der Vorstand.

COLOSSEUM

Waldstraße 16. Telephon 5599.

Heute Samstag 8 Uhr: EHREN-ABEND

Morgen Sonntag die beiden letzten Vorstellungen:
nachmittags 4 Uhr: Fremdenvorstellung
abends 8 Uhr: Abschiedsvorstellung
der Röder-Revue „Dies und Das!“
mit Jackman, dem beliebten Komiker

Ab Montag, den 17., tägl. 8 Uhr das neue Wel-
nachtsprogramm

Spadoni Sisters Show

mit ihren Black Bottom tanzenden 5 Wunderperlen u. das
Zirkus-Varieté-Programm
„Aus alter Zeit! — ins Tempo von Heute!“
30 internationale Artisten von Welttruff!

Samstag, den 15. Dezember

Schrepp-Gaststätte

Saal III

Großes Bockbier-Fest

Eintritt frei!

Große Jubiläums-Vogelausstellung

veranstaltet vom
Verein der Vogelfreunde Karlsruhe (gegr. 1868)

verbunden mit der 16. Bundesausstellung des Bad. Bundes
für Kanarienzucht und Vogelzucht
im Festsaal des Hotel-Restaurants „Friedrichshof“
am Samstag, den 15., Sonntag, den 16. u. Montag, den
17. Dezember 1928.

Zur Ausstellung u. Prämierung gelangen Edelkanarien,
in- und ausländische Sing- u. Herd- u. Fingerga-
s, Gluckshähnen, das Ros u. 20 Pfa. Die Gewinne bestehen
aus Kanarienhähnen, Prachtstücken und Käfigen.
Geöffnet: Samstag und Montag von 9 Uhr vorm. bis 7 Uhr
abends, Sonntag von 11 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends.
Eintritt: 30 Pfa. — Kinder 20 Pfa., in Beileitung Erwach-
sener frei.

Begehrte Weihnachtsgeschenke!

- Bettvorlagen modern u. Perser gemustert . . . von 3.75 an
- Verbinder, Brücken, Sofavorlagen von 15.25 an
- Felle in allen Größen und Farben von 9.- an
- Fisch- u. Diwandecken in Gob., Moquette und Kunstseide von 9.- an
- Wandbehänge Gob., Moquette und Bilder von 8.- an
- Flügeldecken französisch Brokat von 40.- an
- Reise- und Autodecken von 18.75 an
- Läuferstoffe in Cocos, Jute, Haargarn u. Pflsch, von 3.- an

Teppiche

aller Arten in verschiedenen Größen und Preislagen von der einfachsten bis zur allerbesten Qualität

in Riesen-Auswahl!

Teilzahlung gestattet ♦ ♦ Ratenkaufabkommen
Billigste Preise ♦ Besichtigung ohne Kaufzwang.
Franko-Lieferung nach auswärts.

Teppich-Haus

Carl Kaufmann

Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 157
1 Treppe hoch, gegenüber der Rheinischen Creditbank
Sonntags von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Spieler Sport

Phönix-Stadion Wildpark

Sonntag, den 16. Dezember, nachm. 1/2 3 Uhr

Sp. Vg. Freiburg - F. C. Phönix

Voranzeige Sonntag, den 30. Dezember 1928
First Vienna Footballclub Wien.

FRANKONIA

Sonntag mitag 1/2 3 Uhr
Verbandsspiel

DURLACH

Vorher untere Mannschaften.

Beiertheimer Fußballvereine v. V.

Sonntag, den 16. Dezember
nachmittags 1/2 3 Uhr

Verbands-Spiel Beiertheim I - Grötzingen I

II. und III. Mannschaften in Mähburg

Karlsruher Schwimmverein 1899.

Sonntag, den 16. Dezember 1928
nachm. 3 Uhr im
Stadt. Vierordlbad (Eing. Ettlingerstr.)

Jugend-Klubkampf Schwimmverein - Offenbach 96

K. S. V. 99
verbunden mit den
Schülerstaffeln
um den
Wanderpreis der Landeshauptstadt
Karlsruhe

Wasserball.

Eintrittspreise: Sitzplatz Mk. 1.50
Stehplatz . 1.-
Schüler Stehplatz . 0.50

Les die Sport-Beilage des Karlsruher Tagblattes!

Biochenberg
Abfahrt: Samstag Ski-
zug 4.00 Achern,



Arbeiterbildungsverein e. B.

Karlsruhe.
Eigenes Vereinsheim:
Waldstr. 12/14.
Dienstag, den 18. De-
zember 1928, abends
8 Uhr im Saale
unseres Vereinsheimes
alle deutsche
Musik für
Weihnachten

verbunden mit
Rezeptionen.
Mitwirkende: Konzert-
führerin Gertrud Hof,
Danz Bauer, Rezeption,
Kammermüller
Danz Kobermann,
Blasine, Kompositist
Arthur Kufner, Har-
monium.
Wir laden unsere lie-
ben Mitglieder und
die Freunde unseres
Vereins zu dieser
Feierstunde herzlich
ein. Eintritt frei.
Auch Gäste sind will-
kommen.

Der Vorstand:

HARMONIUMS

erste Weltmarken
Moderne Preise
Teilzahlung



KHLALE KARLSRUHE

PIANOLAGER
KARLSRUHE
KLEINSTR. 175
TEL. 310

Bad. Schwarzwaldverein

Ortsgruppe Karlsruhe

Sonntag, 16. Dez.

Übungskurs der Schneeschuh-Abt. d. Bischenberg

Abfahrt: Samstag Ski-
zug 4.00 Achern,

Badischer Schwarzwaldverein

Ortsgruppe Karlsruhe

Weihnachts-Feier

Am Donnerstag, 20. Dezember, abends
8 Uhr, im kleinen Festhalle-Saal (Öf-
nung 7 Uhr)

Bund der Kaufmannsjugend

im D.H.V. Gruppe Karlsruhe
im Hotel „NOWACK“, Ettlingerstraße
Sonntag, den 16. Dez., abends 8 1/2 Uhr.
Weihnachtsfeier
Familienangehörige u. Gäste willkommen
Eintritt frei!

Der indische Glückspilosoph

„Krishnamurti“

Die zwei letzten Vorträge von
Carlo Vitelleschi
am Dienstag, 18., u. Donnerstag, 20. Dez
abends 8 Uhr, im Künstlerhaus, Karlsruh
Eintritt zur Unkostendeckung 50 Pfg.
Unbemittelte gratis.

Speise-Restaurant „Friedrichshof“

Jeden Samstag **Familien-Konzert**
abends 1/2 9 Uhr:
Jeden Sonntag ab 5 Uhr:
Grosses Orchester-Konzert
durch Abtlg. der Harmoniekapelle
Eintritt frei! Wilh. Ziegler.

Unsere Geschäftsräume befinden sich ab heute
im Hause
der Rheinischen Creditbank
Eingang Ritterstraße 3, III. Stock
Dr. Ludwig Haas, Dr. Raphael Strauß,
Dr. H. Keßler, Dr. Fritz Oppenheimer,
Rechtsanwälte.

Für Weihnachts-Geschenke

empfehle besonders preiswert

Schöne Leib- und Bettwäsche

Halbleinen, Damaste, Cretonne, Trikotagen
für Herren, Damen u. Kinder, Tischwäsche,
Handtücher u. Taschentücher

Woll- u. Kamelhaardecken

Sämtliche Sorten Federn zum Füllen von 95 Pfg.
Kissen . . . von

Sigmund Wertheimer

Kreuzstraße 10, neben der „Spanischen Weinhalle“
Beachten Sie meine 4 Schaufenster.
An den 3 Sonntagen vor Weihnachten geöffnet.

Emmericher Weihnachts-Kaffee

3 selten schöne und würzige Sorten
einschl. reibest. Altsilberdose, 1 Pfd.
RM. 3.50, 4.—, 4.50
Andere Sorten von RM. 2.40 bis 5.50

Feinster Weihnachts-Tee

Unsere Marke „Dagoba“
Rein, ursprünglich, ergiebig
RM. 6.—, 7.—, 8.—, 10.— das Pfund

Emmericher Waren-Expedition

Kaiserstr. 132. — Tel. 1600

Warum kaufen Sie einen billigen Apparat

mit ähnlich klingendem Namen,
der Sie doch nicht befriedigt?
mit nur RM 16.50 monat. erhalten Sie die führende Weltmarke

„Electrola“

in der Ersten autorisierten „Electrola“-Verkaufsstelle
FRITZ MÜLLER

Kaiser- Ecke Waldstraße
Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenban.

Für das
Weihnachtsfest

Schinken aller Art:

Nußschinken, Vorderschinken,
Rollschinken zum kochen,
Rollschinken zum rohessen,
Rollschinken gekocht.

Warme Schinken in der Brühe lieferbar.
Lachsschinken Pariser Art, Schäufele,
Schinkenspeck, Schinken-Fleischstücke.

Feinste Wurstwaren

in aparten Packungen in jeder Preislage.

Geschenkbücher- u. Körbchen

in geschmackvoller Ausführung in jeder Größe.

Garn. Platten. / Fertige Braten.

Für den
Weihnachtsbraten:
größte Auswahl in erstklassigem
Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch.

GEBR. HENSEL

Kronenstr. 33, Amalienstr. 23,
Rudolfstr. 28, Sofienstr. 99, Hardtstr. 20.
Beachten Sie bitte unsere Auslagen.

Jetzt Geschenke für den Herrn!



Extra-Preise für Weihnachten

- | | | |
|---|---|------|
| Krawatten | Herren-Hosenträger, Gummiband m. fester Lederpatte. Paar | 0.75 |
| Selbstbinder, schöne Muster und Farben, große Auswahl . . . Stück | Herren-Hosenträger, 1 Jahr Garantie, besond. kräftiges Gummiband mit Zwirn und Lederpatte | 1.85 |
| Selbstbinder, Kunsts., offene Form, geschmackvolle Dessins . . . 1.25 | Herren-Hosenträger-Garnituren mit Sockenhalter, im Geschenk-Kart. 2.50 | 1.75 |
| Selbstbinder, reine Seide, uni, schön Farböne Stück | Herren-Hosenträger-Garnituren, mod. erstklass. Neuheiten, in Geschenk-Packung Stück | 4.75 |
| Selbstbinder, reine Seide, bes. empfehlenswerte, entzückende Neuheiten 2.90 | Kragenschoner, Kunsts., mit Franzen, schöne Streifen-Muster 1.45 | 1.25 |
| Fertige Krawatten, farbig für Steh- und Umlegekragen, Kunstseide, schöne gedeckte Muster . . . 1.25 | Herren-Schals, doppelt gewebt, eleg. Muster u. Streifen, Kunstseide 2.95 | 2.50 |
| Schöne passende Geschenk-Kartons vorrätig. | Herren-Steh-Kragen mit Ecken, Mako 4fach Stück | 0.50 |
| | Herren-Umlege-Kragen, mod. Franzen, Mako, karantiert 4fach, Stück | 0.60 |
| | Halbsteife Kragen, nicht stürken, einzeln in Beutel gepackt, Stück | 0.65 |
| | Herren-Umlege-Krag, neueste Form, besonders gute Qualität, tadelloser Sitz Stück | 0.95 |
| | Regenschirme | |
| | Damen- u. Herren-Regen-Schirme, schwarz, schöne solide Griffe, derbe Strapazier-Qualität Stück | 2.90 |
| | Damen-Regenschirme, 12tlg., mod. Form, schöne Rundhaken, schwarz 4.50 | 3.90 |
| | Damen-Regenschirme, Halbschirm, schwarz, 12tlg., aparte Griffe, moderne Form Stück | 4.75 |
| | Herren-Regenschirme mit Futteral, kräftige Qualität, solide Griffe . . . | 4.50 |
| | Gelegenheits-Kauf.
Nur solange Vorrat. | |
| | Ein Posten elegante Damenschirme, II. Wahl in schwarz und einfarbig, in prima Qualitäten, entzückende Hohl-Cell-Griffe, 12- u. 16tlg., beste Verarbeitung Stück | 7.90 |
| | Ein Post. Herren-Schirme, II. Wahl, aparte Griffe, prima Qualität und Verarbeitung nur | 8.90 |
| | Kinder-Schirme, für Knaben und Mädchen, in schöner Ausführung v. an. | 2.95 |

Herren - Konfektion

- erweitert aufgenommen.
- Herren-Gummi-Mäntel, mit Stoffbezug, Raglan mit Ringsgurt, garantiert wasserdicht . . . 12.50
 - Herren-Haus-Jacken, einfarbig, Flausch, gute wärmende Qualität 22.— 19.75
 - Herren-Straßen-Anzüge, 2reihig, Stig., schöne Muster, Strapazier-Qualitäten, guter Sitz, nur 49.— 39.00
 - Herren-Paletot mit Samtkragen, 2reihig, tiefschwarz, gute Qualität und schöner Sitz 47.00
 - Berufskleidung für jedes Fach in vorschrittmäßiger Verarbeitung sehr preiswert.
 - Herren-Schlaf-Anzüge, Flanell, mod. Streifen, gute, weiche Qualität . . . 9.75
 - Herren-Schlaf-Anzüge, einfarbig mit geschmackvollen Besätzen . . . 12.75
 - Hosenträger für Knaben, haltbare Qualität, Gummiband Paar

Herren-Hüte und Mützen

- Herren-Hüte, gute Qualität, mod. Formen und Farben 3.90
- Herren-Hüte, Haarfilz, II. Wahl, kleids. Formen, eleg. Farben 8.50

Sonntag, den 16. und 23. Dezember, von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

KNOPF



WILH. KERN
Schirmfabrik
Kaiser-Strasse 74

Praktische Weihnachtsgeschenke erfreuen stets

- Wasserkessel, Backformen, Bettflaschen
Kaffeemaschinen, sämtliche Küchengeräte
Rein Aluminium-Kochtöpfe
- | | | |
|---------|---------|---------|
| 4 Stück | 5 Stück | 6 Stück |
| 9.25 | 12.75 | 15.50 |
| 11.75 | 16.50 | 19.— |
| 14.50 | 19.50 | 23.50 |
| 16.50 | 22.25 | 27.75 |

Darmstädter Gas-Kohlenherde
zu besonders billigen Weihnachtspreisen
Tel. 2635 **Ernst Baum** Herrenstr. 25
Fbk.-Niedert. d. Herdfabrik u. Em.-Werke Darmstadt.

Ihr Schicksal

finden Sie im Weltrhythmuskalender
astrologischen
Preis 1.50,
Buchhandl. Wagner, Herrenstraße 3.

Strickwolle
prima Qualitäten, empfiehlt noch billiger
Rudolf Wieser, Kriegsstr. 67, II.

Militärmäntel

getragen, aber noch sehr gut erhalten
schwarz u. grau, von Mk. 7.— pro Stück an
Jakob Schneller,
Karlsruhe, Durlacherstrasse 34.

Wir wollen Sie nicht täuschen

Wir bitten nur unsere Qualitäten
unsere Preise zu vergleichen
und Sie wissen, wo man am besten
kauft!

20% Rabatt auf sämtliche
Pelzmäntel u. Jacken

wegen Aufgabe des Artikels

Große Auswahl
in **Pelzkragen, Pelzbesätzen**
Bubikragen, Schalckragen usw.
zu billigsten Preisen.

Geschwister GUTMANN

Badische Rundschau.

Winter im Schwarzwald. Frost stärker - Schneefälle.

Auch im Laufe des gestrigen Tages sind im gesamten Schwarzwald weitverbreitete, jedoch nur mäßig ergiebige Schneefälle bei zunehmendem Froste niedergegangen. In den Morgenstunden am Freitag reichete die Schneedecke bis in die Täler und in die Ebene herab, betrug hier jedoch nur 1-2 Zentimeter. Bei bewölktem und nebligem Wetter dauert im Gebirge das Schneetreiben fort; bei veränderlichen Winden melden die Bergstationen von Freitag abend starken Frost, Barometeranstieg und noch immer weitere Neigung zu Schneefällen.

In allen Teilen des Schwarzwalds ist die St.-Nadel- und Schlittenbahn als sehr gut zu bezeichnen und im Durchschnitt bis auf 500 Meter abwärts benutzbar. Dobelgebiet: -3, Schnee: 15-18 cm, 8 cm pulvriger Neuschnee, Ski gut. - Badenener Höhengebiet (Gundlach, Herrenwies, Sand, Blättig, Bühlerhöhe): Schneehöhe 35-40 cm, 8-10 cm pulvriger Neuschnee, -4, Nordwest, leichter bis mäßiger Schneefall, Skibahn sehr gut, abwärts bis Gertelbach und Raumlinsbach im Murgal-Hauptfahrwege werden gebahnt. - Hornis-Rindenberg und Ruhesteingebiet (Gründelamm, Ruhestein mit Schliffkopf, Mummelsee, Breitenbrunn): -6, Schneefall etwas nachlassend, Gesamtschneehöhe 55-70 cm, darunter 10-12 cm Neuschnee, Pulverschnee. Noch bedeckt und teils neblig. Mäßiger Nordwind. Skibahn sehr gut, abwärts fahrbar bis gegen Ottenhöfen, sowohl über Seebach, wie über Allerhöfen. Die meisten Wege sind gesperrt. Murgal abwärts besteht geschlossene Skibahn bis Badnauktion Vatersbrunn der Linie Freudenstadt-Karlsruhe. - Kniebis meldet 60 cm, Zuffenhausen 70 cm, Freudenstadt 25 cm Pulverschnee und überall guten Winterport.

Im Mittelschwarzwald (Triberg, Schönwald, Schönbach, Furtwangen, St. Georgen) Schneehöhe 55-60 cm, oberhalb 600 Meter sehr gute Ski- und Rodelbahnen, -7 Grad auf der Höhe, Nordwind, weiterer Schneefall. Zugangswege werden gebahnt.

Im Südschwarzwald (Feldberggebiet): Auf den Skibahnen 1 Meter Schneelage bei 12 cm Neuschnee und -8 Grad Kälte. Schneefall am Nordwind. Ausgezeichnete Sportverhältnisse im gesamten Gebiet. Abwärts fahrbar bis zu den Höllestationen. Das Gebiet der Dreifachbahn (Wentral-Alglashütten-Seeburg) meldet bis 60 cm Schnee, Tissee, Hinzertarten, Neustadt und Hochst 40-45 cm bei 5-8 cm Neuschnee und -5 Grad.

Bahnbau Bretten-Kürnbach. Die Opfer umsonst!

u. Bretten, 14. Dez. Der Bahnbau Bretten-Kürnbach ist feinerzeit halbzeitig stehen geblieben. Alle Bemühungen, die Durchführung zu erreichen, waren bisher vergeblich. Inzwischen ist auch keine große Aussicht vorhanden, daß in den nächsten Jahren die Arbeiten wieder aufgenommen werden. Für die interessierten Gemeinden, die für den Bahnbau große Opfer gebracht haben, ist das sehr schmerzhaft.

Dieser Sachverhalt gab Veranlassung, daß am 11. Dezember auf dem Rathaus in Kitzlingen Vertreter der beteiligten Gemeinden und Bezirke zusammenkamen, um weitere zu unternehmende Schritte zu besprechen. Es wäre zu wünschen, daß die Bemühungen zu einem Ergebnis führen.

Brand im Sägewerk.

bid. Bräunlingen (bei Donaueschingen), 14. Dezember. Heute nacht 23.30 Uhr entstand in dem Sägewerk Gustav Scherzinger ein Brand. Das Sägewerk brannte bis zur Hälfte nieder. Die etwa 20 Mann starke Belegschaft des Sägewerks dürfte durch die Aufräumarbeiten Verwendung finden und damit weitere Arbeitsgelegenheit haben. Man rechnet mit einem baldigen Wiederaufbau des Werkes.

Zusammenschluß der milchwirtschaftlichen Organisationen.

Die Einigungsbestrebungen zwischen dem Badischen Milchereiverband e. V. Karlsruhe und dem Badischen Milchverband Freiburg sind erfruchtend. Die beiden Verbände sind bereit, sich zu vereinigen. Es bedarf noch der Zustimmung der im Frühjahr stattfindenden Generalversammlung, die aber kaum anders beschließen wird. Der Badische Milchverband Freiburg beabsichtigt, bereits am 1. Januar 1929 seine Tätigkeit einzustellen.

Museinandersehkungen im Landtag. Ein völksparteilicher Vorstoß gegen die Geschäftsführung des Hauses.

Selbstbeschränkung findet keinen Anklang.

Der Präsident eröffnet die gestrige Sitzung des Landtags mit der Bekanntgabe der Eingänge. Es liegt u. a. ein Antrag Hertle (D.Nat.), betr. Aufhebung der Gebäudesteuer vor. Auf der Tagesordnung steht die förmliche Anfrage der völksparteilichen Fraktion zur

Nationalisierung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens.

Der Abg. Dr. Mattes befragt die Interpellation, wobei er eingehend die Entwicklung des badischen landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens bespricht und betont, daß Baden das zerstückelte und überorganisierte landwirtschaftliche Gebiet in ganz Deutschland sei. Bei 3 Prozent landwirtschaftlicher Fläche haben wir 9 Prozent der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften. In einem Drittel der 1800 badischen Gemeinden bestehen zwei Organisationen, nebeneinander. In 35 badischen Bezirken habe man 2 Lagerhäuser bzw. Zentralen. Auf dem wichtigsten Gebiete des Abwies landwirtschaftlicher Produkte an die Konsumenten hätten die Genossenschaften völlig versagt. Es sei ein Verdienst des neuen Präsidenten des Badischen Genossenschaftsverbandes Keidel, daß er 1926/27 die Agrarindustrie abgetrennt und die Vereinigung durchgeführt hat. Der Redner erwähnt im Zusammenhang Verluste der Freiburger Bauern-Bank, die nicht etwa entstanden seien bei der Landwirtschaft, sondern durch Kredite an die Industrie.

Die Einigung der Landwirtschaft sei bisher unmöglich gewesen

durch die Konkurrenz zwischen den landwirtschaftlichen Genossenschaften und die in den Verbänden zuweilen getriebene Parteipolitik. Auch durch die Aera Gebhardt sei die Zerstückelung gefördert worden. Abg. Dr. Mattes schlägt mit der Forderung auf vollkommene Einigung der Landwirtschaft. Beim Neuaufbau müsse das Alte natürlich zuerst saniert werden. Namens des Innenministers aus Ministerialdirektor Föhrenbach folgende Erklärung ab: Die Verhandlungen über die Nationalisierung der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Baden werden, da hierfür nur Reichsmittel zur Verfügung stehen, vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft unmittelbar geführt. Sie sind aber noch nicht soweit gediehen, um den Länderregierungen eine Stellungnahme zu ermöglichen. Auch der Länderauschuss konnte bisher nicht in Tätigkeit treten, da gegenseitige bindende Beschlüsse der Zentralverbände über Zusammenschlüsse noch nicht vorliegen. Die Vereinigung der Winzergenossenschaften ist vollzogen worden ohne Mitteilung des Ministers. Auf dem Gebiet des Molleerwesens geben die Verhandlungen noch weiter. Die Landesregierung wird die Einigungsbestrebungen erst dann zu fördern imstande sein, wenn innerhalb der Genossenschaften selbst die erforderlichen Voraussetzungen hierfür herangereift sind. - Der Präsident gab eine von der Volkspartei eingebrachte Entscheidung im Sinne der Schlussfolgerungen des

Aus den Gemeinden.

Ein 80jähr. Feuerwehrmann in Hagsfeld.

Heute vollendet der betagte Feuerwehrmann und Veteran Georg Strenger in Hagsfeld, sein 80. Lebensjahr. Er gehört der Freiwilligen Feuerwehr seit der Gründung, über 64 Jahre,



als Wehrmann an. Er hat bei allen Übungen und Veranstaltungen der Feuerwehr jederzeit pflichtgemäß seinen Mann gestanden und ist noch heute unermüdet im Dienste der Brandbekämpfung tätig, wenn es nottut. Die Ehrenzeichen für 25., 40. und 50jährige Dienstzeit hat er erhalten. Den Feldzug 1870/71 machte er im 3. Badischen Infanterie-Regiment 111 mit. Möge ihm noch ein ruhiger, angenehmer Lebensabend beschieden sein.

Winterbrief aus Achern.

Der Christbaum für arm und reich. - Straßenleben vor Weihnachten. - Und Hoffnung aufs neue Jahr.

Der Winter hat nun seinen Einzug gehalten. Die Schneeflocken leuchten verlockend herab von der Grinde und ihren Vorbergen und locken manchen hinauf zu gesunder und nervenstärkender Sportbetätigung. Unsere Postautos haben deshalb „alle Hände voll“ zu tun. Am Sonntag wird der Verkehrsverein nach Einbruch der Dunkelheit auf dem Marktplatz einen Niesen in die Luft erstrahlen lassen. Unsere weitbekannte Stadtmusik wird dazu ihre Weisen erklingen lassen. Man erwartet viel Volk aus Stadt und Land.

Unsere Straßen können jetzt fast die Beleuchtung einstellen, denn allwärts erstrahlen die Schaufenster in hellem Licht und in vergrößertem Maßstab. Besonders die liebe Jugend erfreut sich daran; und man wird jung, wenn man hinter so einer Gruppe kleiner „Knecht“ steht und alle Ausdrücke des Erstaunens und der Bewunderung anhören kann.

Zur Verschönerung unseres Stadtbildes trägt auch die Reinigung der Straßen bei. Die Allee- und Hauptstraßen sind jetzt im allgemeinen sauber, breit und schneefrei. Das ist ein großer Gewinn. Da können die Autos rasen und die Motorräder! Man muß sich nur wundern, daß nicht noch mehr Unglück passiert. Von der Hauptstraße herie man, daß dort die Anstehler konfisziert werden; hier kennt man so etwas nicht, und wir sind doch auch nicht hinter dem Mond dahin!

Da und dort dürfte die Straßenbeleuchtung besser sein, dann läme es vielleicht auch nicht so häufig vor, daß auf der vielbegangenen Straße nach Salsbach fast allwöchentlich Frauen angehalten werden, wie es in letzter Zeit unsichtbar geworden ist. Auffallenderweise führt man nicht, daß die Täter ermittelt wurden. Die Landbevölkerung hat dafür manchmal eigene Erklärungen. Es wäre daher zu wünschen, daß einmal der Nichtigkeits erwiesen würde; denn das Ansehen der Staatsgewalt leidet dabei not. Vielleicht trägt daran auch der „Neue“ ein wenig die Schuld, denn manche Leute behaupten, daß sie nach ein paar Vierteln Neuen rebellisch würden!

Unsere Hoffnung im Lande gilt in mancherlei Hinsicht dem neuen Jahre. Angehts der Wahlen wollen wir unentwegt auf bessere Zeiten vertrauen und wollen zufrieden sein, wenn es wieder einen guten „Neuen“ und Arbeit gibt, damit auch jene nicht enttäuscht werden, die gegen ihren Willen immer noch feiern müssen. Denn Arbeit ist halt doch die Würze des Lebens!

Der Mannheimer Hotelbau wird fertiggestellt.

bid. Mannheim, 14. Dez. Wie aus der nicht-öffentlichen Bürgerausschussung bekannt wird, wurde beschlossen, den Hotelbau an der Augusta-Anlage fertigzustellen. Die Grundlagen zur Aufnahme der fehlenden Mittel wurden geschaffen. Weitere städtische Mittel als die bereits bewilligten 2,8 Millionen werden jedoch an dem Bau nicht gegeben. Es soll Vorsorge getroffen sein, daß der jetzige Voranschlag nicht überschritten und das Hotel baldmöglichst fertiggestellt wird.

Gemeindeveranschlag.

ä. Zaisenhausen, 14. Dez. Der diesjährige Gemeindeveranschlag, der die Zustimmung des Bürgerausschusses erhielt, schließt mit einer Ausgabe von 66.200 Mm. und einer Einnahme ohne Gemeindesteuern von 36.900 Mm. Der ungedeckte Gemeindeaufwand mit 29.300 Mm. erfordert eine Umlage von 1,24 Mm. vom Grundbesitz und 50 Pf. vom Betriebsvermögen. Die Kreissteuer ist darin mitenthalten.

Zorfer Allertei.

ra. Zorf, 14. Dez. Am letzten Sonntag wurde das Kirchenpatroziniumsfest feierlich begangen. Morgens war Kirchenparade mit Beteiligung sämtlicher Vereine. Nachmittags verarmelte sich der Artilleriebund St. Barbara. Abends hatte die Freiwillige Feuerwehr zu einem Familienabend eingeladen. In Ansprachen wurde der Jubilare gedacht und die große Anzahl der „Neueingetretenen“ zur Pflichterfüllung ermahnt. Diese Veranstaltung war eine kleine Vorfeier zum 40jährigen Stiftungsfest der Feuerwehr, das am 30. Juni nächsten Jahres gefeiert wird.

bid. Philippsburg, 14. Dez. Ein seltenes Jubiläum kann der Müller Franz Weiz begehen. In Bälde sind es 60 Jahre, seit Weiz bei der hiesigen Stadtkapelle aktiv mitwirkt.

rr. Büchig, 14. Dez. Gestern geleitete man unter zahlreicher Beteiligung die älteste Einwohnerin unserer Gemeinde, Frau Elisabeth Dohrbardt Witw., zu Grabe. Am 7. Dez. noch feierte sie ihren 87. Geburtstag. Während der langen Zeit ihres Lebens benötigte sie keinen Arzt, da die Zeitung bis zuletzt ohne Brille und war stets rüstig und fleißig.

l. Gaggenau, 13. Dez. Unter großer Anteilnahme fand die Beerdigung des nur 45 Jahre alt gemordeten Deringentiers Eugen Bösch der Daimler-Benzwerke statt. Bösch kam 1903 als Konstrukteur in das hiesige Werk, machte den Krieg mit und wurde bei der Zusammenlegung der Daimler-Benz nach Sindelfingen versetzt. Der Turnerbund verliert einen tatkräftigen Mitarbeiter; M. war früher Vorstand, später Turnratsmitglied und Gountruhwart. Am Grabe widmeten ihm die beiden Gesangsvereine Gesänge und Kränze.

Herren-Mäntel für Herbst u. Winter in erstklassigster Verarbeitung u. ausgesucht besten Stoffen 98.- 110.- 125.- 135.- 150.- etc. **Rud. Hugo Dietrich**

Das Rote Kreuz-Werk in Baden.

Gedeihliche Zusammenarbeit mit der amtlichen Wohlfahrtspflege.

Badischer Frauenverein.

Die 50. Landesversammlung.

Zu Beginn dieses Monats fand im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus in Karlsruhe die 50. Landesversammlung des Badischen Frauenvereins statt. Außer den Mitgliedern des Landesvorstandes hatten sich 148 Mitglieder von 71 Zweigvereinen aus allen Teilen des Landes eingefunden.

Der Vorsitzende, Präsident Geh. Reg.-Rat Dr. Schappell begrüßte zunächst alle Versammlungsteilnehmer und gab in kurzen Zügen ein Bild von der

Tätigkeit des Vereins.

über die sich der demnächst in Druck erscheinende Jahresbericht für 1927 verbreitet. Aus den Ausführungen des Vorsitzenden sei folgendes hervorgehoben: Bei den Vereinsanfragen wurden 1927 148 Frauenarbeitsstellen in der Landesverwaltung, in der Stadt Karlsruhe hat ihren Aufschwung für die Frauenarbeitsstellen erheblich erhöht. In dem mit der Haushaltungsschule verbundenen Seminar für Hauswirtschaftslehrerinnen wurde im Juli 1928 die erste Prüfung abgehalten; die 19 geprüften Lehrerinnen haben nahezu alle gute Eindrücke gefunden. Das Erziehungsheim Schloßhardt für weibliche Fürsorgebedürftige hat wie alle derartigen Anstalten einen Rückgang der Besetzung erfahren. Bei der Rinderheilstätte - Rinderpolbad - in Bad Dürheim wurde im Laufe dieses Jahres der dringend notwendige Erweiterungsbau fertiggestellt und die entsprechenden Umbauarbeiten im Mitbau beendet. Die Anstalt verfügt nunmehr über 300 Betten für Kinder und 70 für Jugendliche.

Die Zusammenarbeit mit der amtlichen Wohlfahrtspflege erfreut sich einer gedeihlichen Fortentwicklung. Die Werbung für die Jungrotkreuzbewegung wurde fortgesetzt. Bei der Beratung der Vollzugsverordnung zu dem Gesetz zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten hat der Verein mitgewirkt und seine Zweigvereine aufgefordert, an der Arbeit zu diesem Zwecke in den Gemeinden zu bildenden Gesundheitsbehörden sich zu beteiligen.

Zu erwähnen sind ferner: Bezeichnung der werdenden Mütter und Hebammenführerinnen

in der Landesfrauenklinik, Erholungsfürsorge für Mütter, Ausbau des Pflegekindereins, Umgestaltung der Kinderschulen zu Kindergärten, Beschaffung weiblicher Diensthilfen, Ausbildung und Weiterbildung von Schwestern, Hilfs-schwesterinnen, Eisenrinnen und Landfrankenpflegerinnen. Die Zahl der Zweigvereine belief sich Ende 1927 auf 435 mit 93045 Mitgliedern.

Der Vorsitzende sprach zum Schluß allen Behörden und Organisationen im Reich, Land und in den Gemeinden für die Unterstützung der Vereinsbestrebungen herzlichsten Dank aus. Vor allem aber galt sein Dank allen denen, die durch persönliche Mitarbeit und geldliche Unterstützung die Durchführung der Vereinsarbeit ermöglichten.

Die Generaloberin Gräfin von Horn erstattete Bericht über die

Schwesterchaft des Vereins.

Diese ist auf rund 1000 aktive Schwestern angewachsen; trotzdem besteht noch immer ein Mangel an Pflegekräften. Die Zahl der pensionierten Schwestern wird in Bälde auf 100 steigen sein, weshalb eine Erweiterung des Schwestern-Altersheims nötig wurde; dieses wird im Frühjahr 1929 fertiggestellt sein. In Randerode besteht ein Schwestern-Erholungsheim. Der Aus- und Weiterbildung der Schwestern wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Frau Geh. Hofrat Dr. Doll gab Aufschluß über die Ausbildung und Arbeitsgebiete der Vereinsmitarbeiterinnen, Hebammen und über die Ausbildung in „Erster Hilfe“.

Die Ausführungen zum Jahresbericht und die Vorträge führten zu einer ergiebigen Aussprache der Vertreterinnen der Zweigvereine über die Vereinsarbeit in den letzten, die viele Anregungen für die Vereine brachten.

In der Nachmittagssitzung erfolgte zunächst die Wahl der Vertreter der Zweigvereine in den Landesauschuss. Daran schloß sich die Beratung der neuen Vereinsstatuten an. Durch eine von einem Telegrammbüro verbreitete Zeitungsnachricht war von dritter Seite eine gewisse Verunsicherung in die Kreise der Zweigvereine getragen worden. Nach der vom Vorsitzenden gegebenen Aufklärung und nach eingehender Aussprache wurde der vorgelegte Entwurf in der vom Landesauschuss am Vortage festgelegten Fassung einstimmig angenommen.

Zum Schluß sprach der Vorsitzende allen Teilnehmern für ihr Erscheinen und für die ge-

gebenen Anregungen den herzlichsten Dank aus und verband damit den Wunsch und die Hoffnung auf einen weiteren gedeihlichen Aufschwung des Vereins.

Warenhaus-Diebstähle

vor dem Richter. Wegen Diebstahls und Hehlerei standen gestern die weiblichen Angestellten eines Warenhauses in Karlsruhe, Johanna Sch., Johanna K., Marg. H., Berta R., Lina A. und Hanna Kr. vor dem Einzelrichter. Den Angeklagten werden umfangreiche Diebstähle von Wädem, Bädern und Kleidungsstücken, Toiletteartikeln und Hüten zur Last gelegt, deren Wert ziemlich beträchtlich ist.

Das Gericht verurteilte die Hauptangeklagte Sch. wegen fortgesetzten Diebstahls und Hehlerei zu drei Monaten Gefängnis unter Anrechnung eines Monats der Untersuchungshaft. Die übrigen Angeklagten - mit Ausnahme der letzten, die freigesprochen wurde - erhielten Gefängnisstrafen von zwei Monaten bis drei Wochen.

Gemeingefährlich.

Karlsruher Strafkammer. Vor der Strafkammer fand die Berufsverhandlung gegen den Händler Karl Huber aus Ottenhöfen statt, der wegen Sittlichkeitsverbrechens in mehreren Fällen vom Schöffengericht zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus und drei Jahren Exzessiverurteilt worden war. Die Strafkammer verwarf die Berufung des Angeklagten und erhöhte auf die Berufung der Staatsanwaltschaft die Strafe auf 3 Jahre Zuchthaus.

Das gestohlene Perlenkollier und die „wohabende Dame“.

Schöffengericht Mannheim. Vor dem Mannheimer Schöffengericht gelangte die Anklage gegen eine Dame aus wohhabenden Kreisen zur Verhandlung, die im Herwerb drei Diebstähle beging. Sie stahl u. a. ein Perlenkollier im Werte von etwa 700 Mark zugleich mit einer Uhr und einem Geldbeutel mit etwa 15 Mark Inhalt, ferner am folgenden Tag einen Brillantring im Werte von 300 Mark. Sie gab die Diebstähle zu, behauptete aber, sie wisse nicht, wie sie dazu gekommen sei. Medizinalrat Dr. Six bezeugte sie als Psychopathin.

Nach vierstündiger Verhandlung erfolgte die Verurteilung der Angeklagten unter Annahme weitgehender Milderungsumstände zu vier Monaten Gefängnis.

Aus der Pfalz.

Protest des Weinbaues.

Der Weinbauverein für die Rheinpfalz veranstaltete am 16. Dezember in Bad Dürkheim am 23. Dezember zu Edenkoben eine große Protestversammlung, in denen man Stellung nehmen wird gegen die verbotswidrige Anpflanzung minderwertiger Hybriden, gegen die Wiedereinführung der Reischmeinkener und der Gemeindegetränkener, ferner soll die sofortige Neubearbeitung des Reischmeinkener und des Reischmeinkenergeleches gefordert werden.

Die Geschäfte sind bekanntlich am Sonntag, 16. Dezember, dem Silbernen Sonntag

von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends geöffnet.

Wir empfehlen unseren Lesern, ihre Einkäufe nicht bis kurz vor den Festtagen zu verschieben, sondern diese Gelegenheit wahrzunehmen und die Geschäfte, die im „Karlsruher Tagblatt“ sich durch eine Anzeige empfehlen, aufzusuchen. Jetzt sind Sie nicht nur einer individuellen Bedienung sicher, sondern es kann Ihnen auch eine größere Auswahl von Geschenkartikeln vorgelegt werden.

Der umsichtige Kaufmann aber lenkt die Aufmerksamkeit des kauflustigen Publikums durch die Aufgabe einer Anzeige in der Sonntagsausgabe des „Karlsruher Tagblattes“, dem traditionellen Familienblatt Badens, auf sich.

Gottesdienst-Anzeiger.

Evangelische Stadtgemeinde.

Sonntag, den 16. Dezember 1928.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Kleine Kirche. 10 Uhr: Stadtkirche. 11 1/2 Uhr: Stadtkirche.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

Stadtkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Herrmann. 11 1/2 Uhr: Kirchenrat Herrmann.

KARLSRUHE KAISERSTR. 104

FRIEDR. BLOS

Ihr Geschenk muß gefallen, es darf nützlich sein und soll Qualität zeigen, es braucht nicht teuer zu sein. Alle diese Eigenschaften finden Sie in meiner reichen Auswahl an Geschenk-Artikeln vereinigt. Prüfen Sie!

Porzellan, Glas, Kristall, Bronzen, Marmor, Majolika, Porzellan, Damasttaschen, Schirme, Leder, Reiseartikel, Schmuck, Seidentaschen, Haushaltsartikel, Tisch-, Ständerlampen, Teewagen, Parfümerie, Toiletteartikel, Fächer u.s.w.

BADENBADEN AM LICHTENTALER 7

Großer Weihnachts-Verkauf

Besichtigen Sie mein Lager! Rund **180 Standuhren** und ebenso viele Wanduhren finden Sie dort. Besuchen Sie sich meine **8 Schaufenster** mit einer reichen Auswahl moderner Qualitätsuhren und feiner Schmuckwaren! Betrachten Sie vor allem mein Schaufenster welches allein rund **700 Armband- u. Taschenuhren** in allen Preislagen zeigt!

Diese Zahlen bewelsen meine Leistungsfähigkeit! Vergessen Sie nicht meine **Grundsätze**: Niedrige Preise, Qualitätswaren. Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.

Uhrenspezialhaus Richard Kittel

Am Stadtgarten 1 Neuer Hauptbahnhof Fernruf 2540

Mercedes Korbmöbel

Günstig ab Fabrik an Privat! Bestenfalls Teilzahlung, Reichhaltig, Material auf Wunsch, Markenmerkmale Mercedes, Lorich, etc.

Tafel-Bestecke

mit stärkster Reinheitsgarantie. Jedes Besteck trägt den Stempel K. H. 900 für die Haltbarkeit über 25 Jahre, schriftl. Garant. Alle Bestecke meiner herabgesetzten Preise nennen Sie **72teil. Garnitur nur Mk. 135.**

Nur moderne Muster, Klängen eingetütet. Verlangen Sie bitte sofort kostenlos. Prospekt und Preisliste von **Karl Hülder, Silberwaren, Pforzheim 45**

Tod den Mäusen.

Reiten Sie durch die 1000fach begünstigten A. S. Präparat-Erfahrungen von 50 Jahren im Spezialgeschäft Erbsenstr. 10 und Etilingerstraße 51 D. V. G. U. Anton Springer. Telefon 2940.

ECHTER Bienen Honig

pikant wohlschmeckend

CARL ROTH

PROGRIE TELEFON 6180 6181

Hochreines **Rotbrot, Rotbrot** in Stoff und Leder, Gabelstapler, Decken weit herabgesetzt im Preis, günstig für Ihren **Weihnachts-Einkauf**, direkt ab Werkstätte.

A. Kaiser, Blumenstraße 3, Telefon 3970.

In den Sonntagen vor Weihnachten geöffnet. Statentanz abkommen.

Möbel

Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer und Küchen kaufen Sie sehr billig bei **Karl Thome & Co.**

Höflichaus Karlsruhe, Herrenstr. 2, gegenüber Reichsbank, Franks-Lieferung, streng reiner Bedienung, Günter Anmerkungen, Zahlungsvereinfachung, im Statentanz abkommen.

Die Christenvereine

Evangelische Stadtkirche, Sonntag, 16. Dez. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Predigt. 12 Uhr: Adventsfeier. 13 Uhr: Adventsfeier. 14 Uhr: Adventsfeier. 15 Uhr: Adventsfeier. 16 Uhr: Adventsfeier. 17 Uhr: Adventsfeier. 18 Uhr: Adventsfeier. 19 Uhr: Adventsfeier. 20 Uhr: Adventsfeier. 21 Uhr: Adventsfeier. 22 Uhr: Adventsfeier. 23 Uhr: Adventsfeier. 24 Uhr: Adventsfeier. 25 Uhr: Adventsfeier. 26 Uhr: Adventsfeier. 27 Uhr: Adventsfeier. 28 Uhr: Adventsfeier. 29 Uhr: Adventsfeier. 30 Uhr: Adventsfeier. 31. Dez. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Predigt. 12 Uhr: Adventsfeier. 13 Uhr: Adventsfeier. 14 Uhr: Adventsfeier. 15 Uhr: Adventsfeier. 16 Uhr: Adventsfeier. 17 Uhr: Adventsfeier. 18 Uhr: Adventsfeier. 19 Uhr: Adventsfeier. 20 Uhr: Adventsfeier. 21 Uhr: Adventsfeier. 22 Uhr: Adventsfeier. 23 Uhr: Adventsfeier. 24 Uhr: Adventsfeier. 25 Uhr: Adventsfeier. 26 Uhr: Adventsfeier. 27 Uhr: Adventsfeier. 28 Uhr: Adventsfeier. 29 Uhr: Adventsfeier. 30. Dez. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Predigt. 12 Uhr: Adventsfeier. 13 Uhr: Adventsfeier. 14 Uhr: Adventsfeier. 15 Uhr: Adventsfeier. 16 Uhr: Adventsfeier. 17 Uhr: Adventsfeier. 18 Uhr: Adventsfeier. 19 Uhr: Adventsfeier. 20 Uhr: Adventsfeier. 21 Uhr: Adventsfeier. 22 Uhr: Adventsfeier. 23 Uhr: Adventsfeier. 24 Uhr: Adventsfeier. 25 Uhr: Adventsfeier. 26 Uhr: Adventsfeier. 27 Uhr: Adventsfeier. 28 Uhr: Adventsfeier. 29 Uhr: Adventsfeier. 30. Dez. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Predigt. 12 Uhr: Adventsfeier. 13 Uhr: Adventsfeier. 14 Uhr: Adventsfeier. 15 Uhr: Adventsfeier. 16 Uhr: Adventsfeier. 17 Uhr: Adventsfeier. 18 Uhr: Adventsfeier. 19 Uhr: Adventsfeier. 20 Uhr: Adventsfeier. 21 Uhr: Adventsfeier. 22 Uhr: Adventsfeier. 23 Uhr: Adventsfeier. 24 Uhr: Adventsfeier. 25 Uhr: Adventsfeier. 26 Uhr: Adventsfeier. 27 Uhr: Adventsfeier. 28 Uhr: Adventsfeier. 29 Uhr: Adventsfeier. 30. Dez. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Predigt. 12 Uhr: Adventsfeier. 13 Uhr: Adventsfeier. 14 Uhr: Adventsfeier. 15 Uhr: Adventsfeier. 16 Uhr: Adventsfeier. 17 Uhr: Adventsfeier. 18 Uhr: Adventsfeier. 19 Uhr: Adventsfeier. 20 Uhr: Adventsfeier. 21 Uhr: Adventsfeier. 22 Uhr: Adventsfeier. 23 Uhr: Adventsfeier. 24 Uhr: Adventsfeier. 25 Uhr: Adventsfeier. 26 Uhr: Adventsfeier. 27 Uhr: Adventsfeier. 28 Uhr: Adventsfeier. 29 Uhr: Adventsfeier. 30. Dez. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Predigt. 12 Uhr: Adventsfeier. 13 Uhr: Adventsfeier. 14 Uhr: Adventsfeier. 15 Uhr: Adventsfeier. 16 Uhr: Adventsfeier. 17 Uhr: Adventsfeier. 18 Uhr: Adventsfeier. 19 Uhr: Adventsfeier. 20 Uhr: Adventsfeier. 21 Uhr: Adventsfeier. 22 Uhr: Adventsfeier. 23 Uhr: Adventsfeier. 24 Uhr: Adventsfeier. 25 Uhr: Adventsfeier. 26 Uhr: Adventsfeier. 27 Uhr: Adventsfeier. 28 Uhr: Adventsfeier. 29 Uhr: Adventsfeier. 30. Dez. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Predigt. 12 Uhr: Adventsfeier. 13 Uhr: Adventsfeier. 14 Uhr: Adventsfeier. 15 Uhr: Adventsfeier. 16 Uhr: Adventsfeier. 17 Uhr: Adventsfeier. 18 Uhr: Adventsfeier. 19 Uhr: Adventsfeier. 20 Uhr: Adventsfeier. 21 Uhr: Adventsfeier. 22 Uhr: Adventsfeier. 23 Uhr: Adventsfeier. 24 Uhr: Adventsfeier. 25 Uhr: Adventsfeier. 26 Uhr: Adventsfeier. 27 Uhr: Adventsfeier. 28 Uhr: Adventsfeier. 29 Uhr: Adventsfeier. 30. Dez. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Predigt. 12 Uhr: Adventsfeier. 13 Uhr: Adventsfeier. 14 Uhr: Adventsfeier. 15 Uhr: Adventsfeier. 16 Uhr: Adventsfeier. 17 Uhr: Adventsfeier. 18 Uhr: Adventsfeier. 19 Uhr: Adventsfeier. 20 Uhr: Adventsfeier. 21 Uhr: Adventsfeier. 22 Uhr: Adventsfeier. 23 Uhr: Adventsfeier. 24 Uhr: Adventsfeier. 25 Uhr: Adventsfeier. 26 Uhr: Adventsfeier. 27 Uhr: Adventsfeier. 28 Uhr: Adventsfeier. 29 Uhr: Adventsfeier. 30. Dez. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Predigt. 12 Uhr: Adventsfeier. 13 Uhr: Adventsfeier. 14 Uhr: Adventsfeier. 15 Uhr: Adventsfeier. 16 Uhr: Adventsfeier. 17 Uhr: Adventsfeier. 18 Uhr: Adventsfeier. 19 Uhr: Adventsfeier. 20 Uhr: Adventsfeier. 21 Uhr: Adventsfeier. 22 Uhr: Adventsfeier. 23 Uhr: Adventsfeier. 24 Uhr: Adventsfeier. 25 Uhr: Adventsfeier. 26 Uhr: Adventsfeier. 27 Uhr: Adventsfeier. 28 Uhr: Adventsfeier. 29 Uhr: Adventsfeier. 30. Dez. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Predigt. 12 Uhr: Adventsfeier. 13 Uhr: Adventsfeier. 14 Uhr: Adventsfeier. 15 Uhr: Adventsfeier. 16 Uhr: Adventsfeier. 17 Uhr: Adventsfeier. 18 Uhr: Adventsfeier. 19 Uhr: Adventsfeier. 20 Uhr: Adventsfeier. 21 Uhr: Adventsfeier. 22 Uhr: Adventsfeier. 23 Uhr: Adventsfeier. 24 Uhr: Adventsfeier. 25 Uhr: Adventsfeier. 26 Uhr: Adventsfeier. 27 Uhr: Adventsfeier. 28 Uhr: Adventsfeier. 29 Uhr: Adventsfeier. 30. Dez. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Predigt. 12 Uhr: Adventsfeier. 13 Uhr: Adventsfeier. 14 Uhr: Adventsfeier. 15 Uhr: Adventsfeier. 16 Uhr: Adventsfeier. 17 Uhr: Adventsfeier. 18 Uhr: Adventsfeier. 19 Uhr: Adventsfeier. 20 Uhr: Adventsfeier. 21 Uhr: Adventsfeier. 22 Uhr: Adventsfeier. 23 Uhr: Adventsfeier. 24 Uhr: Adventsfeier. 25 Uhr: Adventsfeier. 26 Uhr: Adventsfeier. 27 Uhr: Adventsfeier. 28 Uhr: Adventsfeier. 29 Uhr: Adventsfeier. 30. Dez. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Predigt. 12 Uhr: Adventsfeier. 13 Uhr: Adventsfeier. 14 Uhr: Adventsfeier. 15 Uhr: Adventsfeier. 16 Uhr: Adventsfeier. 17 Uhr: Adventsfeier. 18 Uhr: Adventsfeier. 19 Uhr: Adventsfeier. 20 Uhr: Adventsfeier. 21 Uhr: Adventsfeier. 22 Uhr: Adventsfeier. 23 Uhr: Adventsfeier. 24 Uhr: Adventsfeier. 25 Uhr: Adventsfeier. 26 Uhr: Adventsfeier. 27 Uhr: Adventsfeier. 28 Uhr: Adventsfeier. 29 Uhr: Adventsfeier. 30. Dez. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Predigt. 12 Uhr: Adventsfeier. 13 Uhr: Adventsfeier. 14 Uhr: Adventsfeier. 15 Uhr: Adventsfeier. 16 Uhr: Adventsfeier. 17 Uhr: Adventsfeier. 18 Uhr: Adventsfeier. 19 Uhr: Adventsfeier. 20 Uhr: Adventsfeier. 21 Uhr: Adventsfeier. 22 Uhr: Adventsfeier. 23 Uhr: Adventsfeier. 24 Uhr: Adventsfeier. 25 Uhr: Adventsfeier. 26 Uhr: Adventsfeier. 27 Uhr: Adventsfeier. 28 Uhr: Adventsfeier. 29 Uhr: Adventsfeier. 30. Dez. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Predigt. 12 Uhr: Adventsfeier. 13 Uhr: Adventsfeier. 14 Uhr: Adventsfeier. 15 Uhr: Adventsfeier. 16 Uhr: Adventsfeier. 17 Uhr: Adventsfeier. 18 Uhr: Adventsfeier. 19 Uhr: Adventsfeier. 20 Uhr: Adventsfeier. 21 Uhr: Adventsfeier. 22 Uhr: Adventsfeier. 23 Uhr: Adventsfeier. 24 Uhr: Adventsfeier. 25 Uhr: Adventsfeier. 26 Uhr: Adventsfeier. 27 Uhr: Adventsfeier. 28 Uhr: Adventsfeier. 29 Uhr: Adventsfeier. 30. Dez. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Predigt. 12 Uhr: Adventsfeier. 13 Uhr: Adventsfeier. 14 Uhr: Adventsfeier. 15 Uhr: Adventsfeier. 16 Uhr: Adventsfeier. 17 Uhr: Adventsfeier. 18 Uhr: Adventsfeier. 19 Uhr: Adventsfeier. 20 Uhr: Adventsfeier. 21 Uhr: Adventsfeier. 22 Uhr: Adventsfeier. 23 Uhr: Adventsfeier. 24 Uhr: Adventsfeier. 25 Uhr: Adventsfeier. 26 Uhr: Adventsfeier. 27 Uhr: Adventsfeier. 28 Uhr: Adventsfeier. 29 Uhr: Adventsfeier. 30. Dez. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Predigt. 12 Uhr: Adventsfeier. 13 Uhr: Adventsfeier. 14 Uhr: Adventsfeier. 15 Uhr: Adventsfeier. 16 Uhr: Adventsfeier. 17 Uhr: Adventsfeier. 18 Uhr: Adventsfeier. 19 Uhr: Adventsfeier. 20 Uhr: Adventsfeier. 21 Uhr: Adventsfeier. 22 Uhr: Adventsfeier. 23 Uhr: Adventsfeier. 24 Uhr: Adventsfeier. 25 Uhr: Adventsfeier. 26 Uhr: Adventsfeier. 27 Uhr: Adventsfeier. 28 Uhr: Adventsfeier. 29 Uhr: Adventsfeier. 30. Dez. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Predigt. 12 Uhr: Adventsfeier. 13 Uhr: Adventsfeier. 14 Uhr: Adventsfeier. 15 Uhr: Adventsfeier. 16 Uhr: Adventsfeier. 17 Uhr: Adventsfeier. 18 Uhr: Adventsfeier. 19 Uhr: Adventsfeier. 20 Uhr: Adventsfeier. 21 Uhr: Adventsfeier. 22 Uhr: Adventsfeier. 23 Uhr: Adventsfeier. 24 Uhr: Adventsfeier. 25 Uhr: Adventsfeier. 26 Uhr: Adventsfeier. 27 Uhr: Adventsfeier. 28 Uhr: Adventsfeier. 29 Uhr: Adventsfeier. 30. Dez. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Predigt. 12 Uhr: Adventsfeier. 13 Uhr: Adventsfeier. 14 Uhr: Adventsfeier. 15 Uhr: Adventsfeier. 16 Uhr: Adventsfeier. 17 Uhr: Adventsfeier. 18 Uhr: Adventsfeier. 19 Uhr: Adventsfeier. 20 Uhr: Adventsfeier. 21 Uhr: Adventsfeier. 22 Uhr: Adventsfeier. 23 Uhr: Adventsfeier. 24 Uhr: Adventsfeier. 25 Uhr: Adventsfeier. 26 Uhr: Adventsfeier. 27 Uhr: Adventsfeier. 28 Uhr: Adventsfeier. 29 Uhr: Adventsfeier. 30. Dez. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Predigt. 12 Uhr: Adventsfeier. 13 Uhr: Adventsfeier. 14 Uhr: Adventsfeier. 15 Uhr: Adventsfeier. 16 Uhr: Adventsfeier. 17 Uhr: Adventsfeier. 18 Uhr: Adventsfeier. 19 Uhr: Adventsfeier. 20 Uhr: Adventsfeier. 21 Uhr: Adventsfeier. 22 Uhr: Adventsfeier. 23 Uhr: Adventsfeier. 24 Uhr: Adventsfeier. 25 Uhr: Adventsfeier. 26 Uhr: Adventsfeier. 27 Uhr: Adventsfeier. 28 Uhr: Adventsfeier. 29 Uhr: Adventsfeier. 30. Dez. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Predigt. 12 Uhr: Adventsfeier. 13 Uhr: Adventsfeier. 14 Uhr: Adventsfeier. 15 Uhr: Adventsfeier. 16 Uhr: Adventsfeier. 17 Uhr: Adventsfeier. 18 Uhr: Adventsfeier. 19 Uhr: Adventsfeier. 20 Uhr: Adventsfeier. 21 Uhr: Adventsfeier. 22 Uhr: Adventsfeier. 23 Uhr: Adventsfeier. 24 Uhr: Adventsfeier. 25 Uhr: Adventsfeier. 26 Uhr: Adventsfeier. 27 Uhr: Adventsfeier. 28 Uhr: Adventsfeier. 29 Uhr: Adventsfeier. 30. Dez. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Predigt. 12 Uhr: Adventsfeier. 13 Uhr: Adventsfeier. 14 Uhr: Adventsfeier. 15 Uhr: Adventsfeier. 16 Uhr: Adventsfeier. 17 Uhr: Adventsfeier. 18 Uhr: Adventsfeier. 19 Uhr: Adventsfeier. 20 Uhr: Adventsfeier. 21 Uhr: Adventsfeier. 22 Uhr: Adventsfeier. 23 Uhr: Adventsfeier. 24 Uhr: Adventsfeier. 25 Uhr: Adventsfeier. 26 Uhr: Adventsfeier. 27 Uhr: Adventsfeier. 28 Uhr: Adventsfeier. 29 Uhr: Adventsfeier. 30. Dez. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Predigt. 12 Uhr: Adventsfeier. 13 Uhr: Adventsfeier. 14 Uhr: Adventsfeier. 15 Uhr: Adventsfeier. 16 Uhr: Adventsfeier. 17 Uhr: Adventsfeier. 18 Uhr: Adventsfeier. 19 Uhr: Adventsfeier. 20 Uhr: Adventsfeier. 21 Uhr: Adventsfeier. 22 Uhr: Adventsfeier. 23 Uhr: Adventsfeier. 24 Uhr: Adventsfeier. 25 Uhr: Adventsfeier. 26 Uhr: Adventsfeier. 27 Uhr: Adventsfeier. 28 Uhr: Adventsfeier. 29 Uhr: Adventsfeier. 30. Dez. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Predigt. 12 Uhr: Adventsfeier. 13 Uhr: Adventsfeier. 14 Uhr: Adventsfeier. 15 Uhr: Adventsfeier. 16 Uhr: Adventsfeier. 17 Uhr: Adventsfeier. 18 Uhr: Adventsfeier. 19 Uhr: Adventsfeier. 20 Uhr: Adventsfeier. 21 Uhr: Adventsfeier. 22 Uhr: Adventsfeier. 23 Uhr: Adventsfeier. 24 Uhr: Adventsfeier. 25 Uhr: Adventsfeier. 26 Uhr: Adventsfeier. 27 Uhr: Adventsfeier. 28 Uhr: Adventsfeier. 29 Uhr: Adventsfeier. 30. Dez. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Predigt. 12 Uhr: Adventsfeier. 13 Uhr: Adventsfeier. 14 Uhr: Adventsfeier. 15 Uhr: Adventsfeier. 16 Uhr: Adventsfeier. 17 Uhr: Adventsfeier. 18 Uhr: Adventsfeier. 19 Uhr: Adventsfeier. 20 Uhr: Adventsfeier. 21 Uhr: Adventsfeier. 22 Uhr: Adventsfeier. 23 Uhr: Adventsfeier. 24 Uhr: Adventsfeier. 25 Uhr: Adventsfeier. 26 Uhr: Adventsfeier. 27 Uhr: Adventsfeier. 28 Uhr: Adventsfeier. 29 Uhr: Adventsfeier. 30. Dez. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Predigt. 12 Uhr: Adventsfeier. 13 Uhr: Adventsfeier. 14 Uhr: Adventsfeier. 15 Uhr: Adventsfeier. 16 Uhr: Adventsfeier. 17 Uhr: Adventsfeier. 18 Uhr: Adventsfeier. 19 Uhr: Adventsfeier. 20 Uhr: Adventsfeier. 21 Uhr: Adventsfeier. 22 Uhr: Adventsfeier. 23 Uhr: Adventsfeier. 24 Uhr: Adventsfeier. 25 Uhr: Adventsfeier. 26 Uhr: Adventsfeier. 27 Uhr: Adventsfeier. 28 Uhr: Adventsfeier. 29 Uhr: Adventsfeier. 30. Dez. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Predigt. 12 Uhr: Adventsfeier. 13 Uhr: Adventsfeier. 14 Uhr: Adventsfeier. 15 Uhr: Adventsfeier. 16 Uhr: Adventsfeier. 17 Uhr: Adventsfeier. 18 Uhr: Adventsfeier. 19 Uhr: Adventsfeier. 20 Uhr: Adventsfeier. 21 Uhr: Adventsfeier. 22 Uhr: Adventsfeier. 23 Uhr: Adventsfeier. 24 Uhr: Adventsfeier. 25 Uhr: Adventsfeier. 26 Uhr: Adventsfeier. 27 Uhr: Adventsfeier. 28 Uhr: Adventsfeier. 29 Uhr: Adventsfeier. 30. Dez. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Predigt. 12 Uhr: Adventsfeier. 13 Uhr: Adventsfeier. 14 Uhr: Adventsfeier. 15 Uhr: Adventsfeier. 16 Uhr: Advent

Karlsruher Stadtrat.

Mitteilungen aus der Stadtratsitzung vom 13. Dezember.

Förderung des Wohnungsbau.

Für die Herstellung von 19 Wohnungen in fünf Wohngebäuden hat der Stadtrat Baukosten im Gesamtbetrag von 126 500 Mark sowie Zinsbeihilfen aus einem Kapitalbetrag von 200 000 Mark bewilligt. Außerdem wurden zur Herstellung des Schwemmanflusses von zwei Wohngebäuden Darlehen von zusammen 1150 Mark zugewährt.

Ausstellung von Bucheinbänden.

Zu den Kosten der im März oder April 1929 in den Räumen des Badischen Landesgewerbeamts hier zu veranstaltenden Reichswanderausstellung handverlehter guter und wohlfeiler Bucheinbände wird unter gewissen Bedingungen ein Zuschuß aus der Stadtkasse bewilligt.

Weihnachtsbaum auf dem Balkon des Rathhauses.

Während der Weihnachtszeit des vergangenen Jahres hatte die Stadtverwaltung, dem Branchen anderer Städte folgend, einen großen, elektrisch beleuchteten Weihnachtsbaum in der Loggia des Rathhauses gegen den Marktplatz aufgestellt. Da diese Einrichtung Anklang gefunden hat, soll sie auch zur diesjährigen Weihnachtszeit wieder getroffen werden.

Weihnachtsbeihilfen.

Um den Kreis jener Personen zu erweitern, die durch den vom Badischen Landtag zur Verringerung besonderer Notstände zur Verfügung gestellten Betrag bedacht werden, wird dem Bezirksamt ein Betrag von 14 000 Mark zur Verteilung vor Weihnachten zur Verfügung gestellt.

Geburtsprämien.

Dem Vorgehen des Staates entsprechend, wird bei der Geburt des 7. und jedes weiteren Kindes den Eltern eine Beihilfe von je 50 Mk. aus der Stadtkasse gewährt.

Vogelschutz und Schädlingsbekämpfung.

Für die Insel Rappenwört und die angrenzenden Rheinmündungen werden 500 künstliche Vogelnisthöhlen beschafft.

Ergänzung der Schulkommission.

An Stelle des verstorbenen Direktors Friedrich Feichter wird Rektor Otto Fritz gemäß § 2

Ziffer 7 des Ortsstatuts über das Volksschulwesen zum Mitglied der städtischen Schulkommission ernannt.

Dienstanzeichnungen.

Für 23jährige treue Dienste bei der Stadt wurden ausgezeichnet: Obersekretär Leopold Mößinger beim Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt, die Oberkassierer Konrad Betschmieser und Karl Binder beim Stadtbauamt mit der Ehrenurkunde der Stadtgemeinde, die Vorarbeiter Wilhelm Doll beim Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt und Otto Vatter beim Stadtbauamt mit einer Ehrenurkunde aus der Stadtkasse.

Sachbeschädigung.

An einem zurzeit leerstehenden, wegen anderweitiger Verwendung des Platzes zum Abbruch bestimmten städtischen Gebäude sind durch unbekannte Täter Fensterbänke im Werte von 250 Mark zertrümmert worden. Es wird Strafverfolgung wegen Sachbeschädigung gefordert.

Sport und Spiel.

Vereinsmeisterschaften der Schwimmabteilung des R.S.V. 1846.

Wasserball: 1. R.S.V. 46 1. 1: 8 Tore. 2. R.S.V. 46 2. 1: 5 Tore.

Druckkasseler: 1. R.S.V. 46 2. Turnverein 1884 Forstheim 3. M.T.V. Forstheim mit Erfolg: scharfer Kampf.

Vogelkasseler: 1. R.S.V. 46 2. Turnverein 1884 Forstheim.

Freizeitspiel: 1. R.S.V. 46 2. Turnverein 1884 Forstheim. (Überlegen gewonnen.)

Vogelkasseler: 1. R.S.V. 46 2. M.T.V. Karlsruhe. 3. Turnverein 1884 Forstheim. (Sehr schönes Schwimmen von M.T.V.)

Vereinsmeister 1928.

Druckkasseler: Brehm.

Freizeitspiel: Dill.

Nädelkasseler: Periwig.

Freizeit, kurze Strecke: Volkmer.

Freizeit, lange Strecke: Volkmer.

Vogelkasseler: Brehm.

Fischen: Karcher.

Schießen: Metz.

Handball der D.S.

Aus dem Spielplan für den kommenden Sonntag sind vor allen anderen Spielen, die der Aufstiegsklasse hervorzuheben, obwohl auch in der Kreismeisterschaft ein wichtiges und fieberinteressantes Treffen am M.T.V.-Platz zwischen dem M.T.V. und Tu. Brötlingen ausgetragen wird. Das Spiel

kann man als durchaus offen ansehen, zwar gelang es den M.T.V. beim Vorspiel, das Spiel zu gewinnen, aber auch die Brötlinger sind schneller und tiefer geworden. Das Spiel beginnt um 3 Uhr. Um dieselbe Zeit finden auch die Spiele der A-Klasse statt. Ein für die Weiterentwicklung sehr wichtiges Spiel kommt in Weierheim zur Austragung. Dort empfängt der T.V. Weierheim den sehr weitläufigen Tu. Durlach. In diesem Spiel stehen sich Mannschaften gegenüber, die nicht nur schnell, sondern auch zusammenhängend, sondern auch infolge ihrer schon jahrelangen Zuechtung technisch gut durchgebildet sind und Handball zu spielen verstehen. Einen Sieger im voraus zu nennen, ist bei den gleichen Spielverhältnissen der Mannschaften nicht möglich. Eritenenerwerter muß zu dem Tu. Durlach und wird wohl die unte dort lassen müssen. Ein ziemlich spannendes Spiel wird es in Weierheim geben. Denn dort treffen sich Tu. Durlach und Tu. Weierheim. Es sind zwei Mannschaften, die sich den Sieg gegenseitig sicher nicht leicht machen werden. Ob es dem Tu. Durlach gelingt, das Spiel zu seinen Gunsten zu entscheiden, wird das Spiel zeigen, denn der Tu. Durlach hat die Vorzüge, das Spiel auf dem eigenen Platz fast unlosbar zu machen. Für die A-Klasse sind zwei Spiele vorgezogen, die jeweils um 3 Uhr beginnen. So begrüßt Tu. Durlach die Tu. Durlach, gegen Tu. Durlach und der Tu. Durlach fährt ebenfalls zum Punktspiel zum Tu. Durlach.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Von einer neuen weit südlich liegenden atlantischen Zirkulation schiebt sich neuerdings ein Ausläufer nach der Biskajasee mit einem Druckfallgebiet vor den Westfalen. Durch das verstärkte norddeutsche Hoch werden die kalte Nordströmung und der Frost anhalten, doch ist nur vorübergehende Unterbrechung der Schneefälle zu erwarten.

Wetteransichten für Samstag: gehende Unterbrechung der Schneefälle. Frost weiter andauernd; bei teilweiser Auflockerung nachts spärlichere Strahlungskälte.

Badische Meldungen.

Städte	Temperatur	Wind	Wetter
Karlsruhe	11.1	11.1	11.1
Baden	12.7	12.7	12.7
St. Blas	7.8	7.8	7.8
Heidelberg	10.3	10.3	10.3
Baden	12.7	12.7	12.7

Wetterdienst des Frankfurter Universitäts-Instituts für Meteorologie und Geophysik.

Witterungsansichten bis Sonntag abend: Fortbestand der winterlichen Wetterlage, Neigung zum Aufklaren und zu stärkeren Frösten.



Rheinwasserstand.

Städte	14. Dezember	13. Dezember
Basel	0.57 m	0.6 m
Schaffhausen	1.18 m	1.2 m
Reutlingen	2.42 m	2.4 m
Wagen	4.32 m	4.3 m
Mannheim	3.28 m	3.4 m

Geschäftliche Mitteilungen.

Postkassenschein. Heute gelangt der höchste, milde Doppelboden der Winterzeit in Karlsruhe in Karlsruhe zum Aufbruch. In den letzten Jahren hat gerade dieses Qualitätsjahr, ob seiner qualitativ hervorragenden Eigenschaften, in Kreisen berechtigter Beachtung gefunden, so daß man auf den Erfolg dieses Jahres gespannt sein darf.

Ein schönes Paar Handschuhe dürfte auf keinem Weihnachtstisch fehlen Rud. Hugo Dietrich

Berliner Börse vom 14. Dez.

Deutsche Staatsp.	13.12.14.12
100% Reichsb.	180 179
100% Reichsb.	177 175
100% Reichsb.	177 175
100% Reichsb.	177 175
100% Reichsb.	177 175

Bank-Aktien

Bank	13.12.14.12
100% Reichsb.	180 179
100% Reichsb.	177 175
100% Reichsb.	177 175
100% Reichsb.	177 175
100% Reichsb.	177 175

Industrie-Aktien

Industrie	13.12.14.12
100% Reichsb.	180 179
100% Reichsb.	177 175
100% Reichsb.	177 175
100% Reichsb.	177 175
100% Reichsb.	177 175

Verkehrswerte

Verkehrswerte	13.12.14.12
100% Reichsb.	180 179
100% Reichsb.	177 175
100% Reichsb.	177 175
100% Reichsb.	177 175
100% Reichsb.	177 175

Frankfurter Börse vom 14. Dez.

Deutsche Staatsp.	13.12.14.12
100% Reichsb.	180 179
100% Reichsb.	177 175
100% Reichsb.	177 175
100% Reichsb.	177 175
100% Reichsb.	177 175

Bank-Aktien

Bank	13.12.14.12
100% Reichsb.	180 179
100% Reichsb.	177 175
100% Reichsb.	177 175
100% Reichsb.	177 175
100% Reichsb.	177 175

Industrie-Aktien

Industrie	13.12.14.12
100% Reichsb.	180 179
100% Reichsb.	177 175
100% Reichsb.	177 175
100% Reichsb.	177 175
100% Reichsb.	177 175

Verkehrswerte

Verkehrswerte	13.12.14.12
100% Reichsb.	180 179
100% Reichsb.	177 175
100% Reichsb.	177 175
100% Reichsb.	177 175
100% Reichsb.	177 175

Weihnachten

ist ein Kleidungsstück das praktischste Geschenk. — Sie finden bei mir einen ganz gefütterten **Ottomane-Mantel** mit imit. Pelzbesatz von Mk. **24.50** an, mit **echtem Pelzbes.** v. Mk. **36.—** an.

Den warmen **Seal-Plüschmantel** verkaufe ich von Mk. **48.—** an.

Sie haben **jetzt schon** Gelegenheit, **elegante Mäntel** jeder Art zu **weit herabgesetzten Preisen** zu kaufen.

Kleider und **Strickwaren** finden Sie zu **gleich günstigen Preisen** in großer Auswahl. Besichtigen Sie meine **4 Schaufenster** und Sie werden bestimmt das **Richtige** finden.



Ecke Kaiser- und Adlerstr.

An den Sonntagen vor Weihnachten von 11—6 Uhr geöffnet.

Uebel & Lechleiter



Pianos / Flügel

Tonfülle — Haltbarkeit — Preis
Zahlungsweise — einzigartig!

H. Maurer

Ecke Hirschstr. Kaiserstr. 176
Straßenbahn-Haltestelle

Teilzahlung, Miete, Umtausch alter Instrumente
Kataloge und belehrenden Schriften kostenlos

Bettwäsche

- Wolldecken
- Kamelhaardecken
- Steppdecken
- Daunendecken

August Schulz

Inhaber: Ernst Finkenzeller
Herrenstraße 24.

Zeumer-Mütze

auf dem Weihnachtstisch macht Freude
Zeumer Kaiserstr. 125/127

Paul Feederle

Möbellabrik, Durlacher Allee 58a
Lieferung von Möbel
erstklassig. Verarbeitung
zu vorteilhaften Fabrikpreisen

Eine Partie Kleinmöbel
zu Weihnachtsgeschenken geeignet
Sonntag von 1 bis 5 Uhr geöffnet

Warner's

Mieder u. Büstenhalter



für Sport u. Tanz

nur im Korsetthaus
A. Lucas Nachf.
Kaiserstraße 185 / Telefon 2262
Ratenkaufabkommen.

Georg Adam Leonhardt

Turninspektor i. R.

unerwartet im Alter von 71 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Sannchen Leonhard, geb. Gabner.

Karlsruhe, den 14. Dezember 1928.
Westendstraße 21.

Die Beerdigung findet am Montag, den 17. Dezember 1928,
nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Auf den Weihnachtstisch des Herrn
macht ein eleganter

Zeumer-Hut

viel Freude

Letzte Moden-Eingänge

Wollfilz Mk.	5.50	6.50	7.-	8.-	10.-	11.-
Haarfilz Mk.	12.50	14.-	16.-	17.-	19.-	21.-
Velour Mk.	21.-	22.-	24.-	26.-	28.-	

Witt. Zeumer

Kaiserstraße 125/127



Sie finden große Auswahl Weihnachts-Geschenke

in **Bestecken** mit schwerster Silberauflage
und la-Alpaka usw.

Nagelpflegetuis / Scherengarnituren / Taschen-
messer / Rasiermesser / Rasierapparate / Rasier-
garnituren / Zigarettenetuis / Schlittschuhe usw.

Geschwister Schmid, Karlsruhe

Kaiserstr. 88, Nähe Marktplatz, und Waldstr. 46 zwischen
Amalien- und Sofienstraße
Spezialgeschäft . . . Reparaturen

Lesen Sie

den neuen Roman
von Lisa Barthel-Winkler

Die Freundin

in der „Badischen Hausfrau“

Die Freundin der jungen Ehefrau
versucht deren glückliche Ehe zu
stören. Der Ehemann verfällt für
kurze Zeit der Versuchung, kehrt
aber nach schwerem Seelenkampf
zu seiner geliebten Frau zurück.
Der Roman ist außergewöhnlich
spannend und lebenswahr geschrie-
ben und für jeden nachdenklichen
Menschen ein wertvoller Ratgeber.

Romanbeginn am 29.11.1928

VERLAG GUIDO HACKEBEIL A.-G.
Mannheim, P. 6. 1. (Enge Planken)

Abonnenten

berücksichtigt bei Ein-
käufen die inserenten d
Karlsruher „Tagblatts“

Pullover Lumberjacks Westen

reichste Auswahl — niedrigste Preise

Herrenmodehaus Berta Baer

Kaiserstraße 126

Hubert
Unsere Lore hat ein
Brüderchen bekommen.

Albert Baumann u. Frau Toni

geb Grätz
Karlsruhe, 13. Dezember 1928
Werderplatz 37

„Sana“
Backpulver
ist und bleibt
das Beste!

„Sana“-Backpulver ist aus bestem Weinstein
hergestellt, daher
vollkommen geschmack- und geruchlos.
Eiermann & Co., „Sana“-Mehrmittelabrik, G. m. b. H., Wiesbaden.

Eiermanns
„Sana“
Backpulver
ist und bleibt
das Beste!

Zentralheizung Kesselreparaturen

sofort
Lager in
Heizkesseln
Radiatoren
Dampf-Wasser-Armaturen
Boiler, Wann- u. Brause-Bäder

Emil Schmidt & Cons.

Heizungs-Ingenieure
Techn. Büro: Hebelstraße 3
Tel. 611/10

Eine Weihnachtsfreude

bereitet es Ihnen, wenn Sie Ihre
Parkett- u. Linoleumböden mit meinem
Parkett- und Linoleumputz

„Sauber“

reinigen. Putzt schnell,
ohne Staub und große
Mühe blitzblank

Parkett- Bodenwachs
per kg Mk. 1.50 u. 2.50

Walz Drogerie Kaiserstr. 245
Badenia Jollystraße 17

KURHOTEL „SONNE“

DOBEL

E. Bossinger, Konditormeister
renoviert, erstklassige Küche, vorzügliche
Konditorei, solide Preise

Wintersport Wochenend

„und den Herd“?

nach wie vor bei
A. Rosenberger, Ecke Schützen-
u. Marienstr. 32
Gegr. 1882 12 Monatsraten

Paul Feederle

Möbellabrik, Durlacher Allee 58a
Lieferung von Möbel
erstklassig. Verarbeitung
zu vorteilhaften Fabrikpreisen

Eine Partie Kleinmöbel
zu Weihnachtsgeschenken geeignet
Sonntag von 1 bis 5 Uhr geöffnet

In diesem Punkte sind sich alle Karlsruher einig:



Das FÜHRENDE KAUFHAUS auf **TEILZAHLUNG** ist unbedingt die **D. B. G.**

Wer also in jeder Beziehung grosse Ansprüche stellt, der gehe nicht **wahllos irgendwohin**, sondern komme zu uns. Hier ist die Auswahl riesengross, die Preise niedrig, die Zahlungsweise aber so bequem (Beamte, Festangestellte und alte Kunden beginnen mit der ersten Rate am 1. Februar 1929), dass jeder zu Weihnachten gut angezogen u. trotzdem seine Angehörigen reich beschenken kann. Wir empfehlen:

Herren-, Damen-, Kinderkonfektion, Bett- u. Tischwäsche, Damen-Strümpfe u. Herren-Socken, Leibwäsche für Herren u. Damen, Hüte, Mützen, Schirme, Teppiche, Läuferstoffe, Gardinen usw.

Besichtigen Sie unsere sehenswerte Ausstellung **Waldstraße 13!**

Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft m.b.H.

KARLSRUHE 1/2 KRONENSTR. 40

Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet!

Pelzmäntel

in Massen-Auswahl ohne gleichen

zu **Grosshersteller-Preisen**

- einzig billig und noch Rabatt ●
- Großkürschnerei

ZEUMER
Kaiserstrasse 125/127



Gute Geigen

Zubehör, Reparaturen billigst bei

E. Wahl, Geigenbaumeister Eoko Kreuz und Kaiserstr. 1 Treppe hoch

Tea-, Kaffee-Zier-Puppen

mit 20% Weihnachts-Rabatt

Handarbeitshaus **Vieser** jun. Ludwigsplatz

Für die Festtage



Steiner G.m.b.H.

Weinhandel - Weinbau
Edelbranntweine - Liköre
KARLSRUHE I. B.
Karlsruhe 22 Telefon 1360

Denken Sie auch zeitig an Ihre Weihnachtseinkäufe

Vorteilhaft und billig kaufen Sie bei

Rudolf Kutterer

KARLSRUHE
Markgrafenstraße 32 am Lidellplatz
Sonntag, den 9., 16. und 23. Dezember von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags geöffnet

Aussäuer und Weißwaren

Weißtuch	...	85	60	40
Croise gerahmt	...	1.10	80	55
Cretonne für Kissen	...	1.20	1.	85
Haustuch 90 u. 150 cm br.	...	2.40	1.75	1.20
Halbleinen für Kissen	...	1.75	1.50	1.25
Halbleinen 150 u. 180 cm	...	3.60	2.90	2.20
Bettuchbiber gute Qualität	...	2.45	1.95	1.40
Damast	...	1.95	1.60	95
Bettücher	...	4.20	3.10	2.50
Schlaidecken griff Qual.	...	4.45	2.95	1.25
Schlaidecken Wolle	...	21.-	15.90	14.20
Kamelhaardecken	...	34.-	23.50	19.80

Baumwollwaren

Hemdenflanell	...	1.10	75	48
Sportflanell	...	1.20	95	68
Hauskleiderzeugle	...	1.50	1.20	95
Schurzzeugle	...	1.60	1.25	85

Kleider- und Mantelstoffe

Popelin	...	3.75	2.60	1.95
Traver- u. Karrostoffe	...	1.85	1.55	95
Wachsam	...	3.25	2.50	2.35
Mantelstoffe	...	7.90	6.90	4.80
Herrenstoffe	in großer Auswahl			

Stepdecken in Satin und Kunstseide mit prima Füllung. Bettfedern in großer Auswahl. Damenwäsche, Herrenwäsche, Wintertrikotagen in großer Auswahl, Damen-, Herren- und Kinder-Pullover und Westen.

Praktische Weihnachtsgeschenke

Hemdentuch weiß	...	per Meter	1.-	70	45	
Handtücher	...	per Meter	1.-	80	50	25
Zephir für Hemden	...	per Meter	1.50	1.20	85	
Hemdenflanell gestreift	...	per Meter	1.-	80	60	
Haustuch doppeltbreit, weiß, für Bettücher	...	per Meter	1.50	1.30	1.10	
Halbleine doppeltbreit, weiß, für Bettücher	...	per Meter	3.50	2.90	2.50	2.-
Bettuchbiber weiß, 150 cm breit, schwere Ware	...	per Meter	2.50	2.-	1.70	1.40
Bettlamaste weiß und bunt, 130 cm breit, nur la Qualität, per Meter	...	3.-	2.50	1.60	1.30	

Große Auswahl in Oberbettücher, Kissen, Herrenkleiderstoffe, Ulsterstoffe, Paletotstoffe, Herrenunterhosen, Schlafdecken, Jacquarddecken, Kamelhaardecken
Da keine Ladenmiete - große Ersparnisse!

Arthur Baer Kaiserstr. 133

Eingang Kreuzstraße, gegenüber der kleinen Kirche
Verkaufsräume nur eine Treppe hoch
Ratenkaufabkommen mit der Badischen Beamtenbank!
Mein Geschäft ist Sonntag, den 16. und 23. Dezember von 11 bis 6 Uhr geöffnet!

Musik

Großer Vollen mitl.

Noten

für Unterricht und Vortrag, gebe wegen Umzug zu halb. Preisen ab.

W. Halter, Kaiserstraße 14.

Abonnenten kauft bei Äußersten des Karlsruher Zaunblatts

Sprech-Apparate Schallplatten

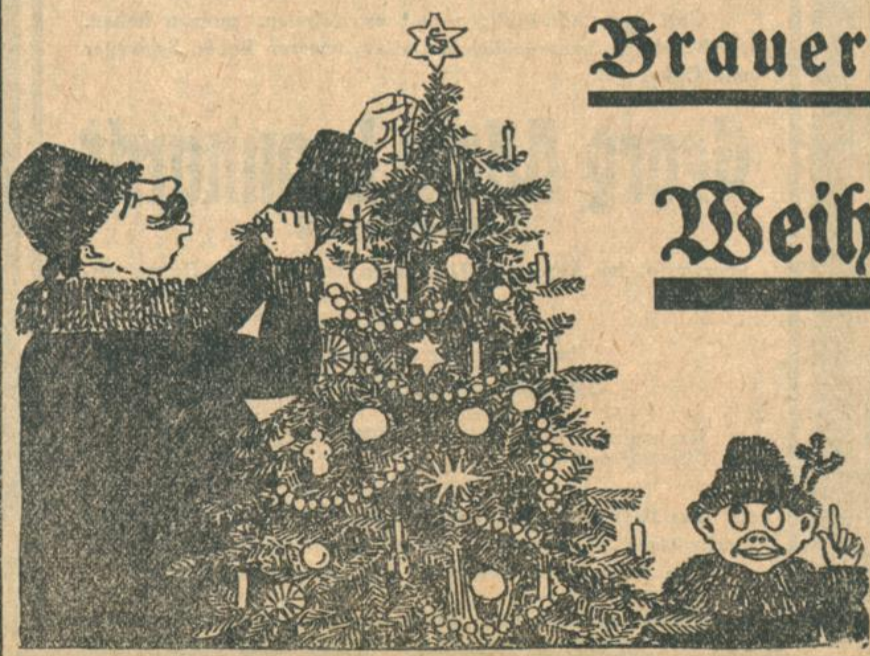
Odeon Columbia Homocord Derby Markenfabrikate Zubehörtelle aller Art

Max Bosch Musikhaus Amalienstr. 63 Telefon 1070

Brauerei Sinner

Weihnachts-

Bockbier



im Ausschank in allen Sinner-Lokalen